

JULI/AUGUST 2025

R!NGFOTO

MAGAZIN

2,90 Euro oder
gratis bei Ihrem
RINGFOTO-Händler

PERFEKTE URLAUBSFOTOS

Tipps und Tricks für einzigartige Bilder

POWERED BY

CHIP
FOTO
VIDEO

SONY

α
ALPHA

CINEMA LINE

FX2



DEINE VISION, DEIN LOOK

- 33MP Vollformat-Sensor, perfekt für Foto und Video
- Aufnahmen mit 4K60p S35, 4K30p Vollformat
- 15+ Stufen Dynamikumfang / Dual Base ISO 800/4000
- S-Cinetone, User LUTs & S-Log3

BESSERE AUFNAHMEN

- KI-Basierter Echtzeit-Autofokus
- Stabilisierung mit Dynamic Active Mode und per Ausschnitt
- Dynamische Inhalte mit Auto Framing
- Neuer neigbarer elektronischer Sucher
- Log-Fotos für konsistente Farben bei Foto und Video

VERLÄSSLICHKEIT

- Extrem leichter Cine-Body im Cage-free Design
- Lange Aufnahmezeiten durch eingebauten Lüfter
- Neues BIG6-Menü wie bei den Cine Alpha-Kameras





MARTIN
WAGNER

Fotobegeisterter
Leiter Trends & Training
der RINGFOTO
Gruppe

So gelingen Urlaubserinnerungen

Die besten Bilder des Jahres entstehen oft genau dann, wenn wir loslassen – und der Kamera einfach die Bühne überlassen. Der Sommer steht vor der Tür, die Koffer sind fast gepackt – höchste Zeit, sich der Königsdisziplin der Alltagsfotografie zu widmen: den perfekten Urlaubsfotos. In unserem Titelthema ab Seite 12 zeigen wir, wie mit dem richtigen Mix aus Vorbereitung, Technikverständnis und kreativem Gespür echte Erinnerungstücke entstehen – egal ob am Mittelmeer, in Skandinavien oder im heimischen Schwarzwald.

Zwischen Genuss und Gestaltung

Gerade im Urlaub verändert sich der Blick: neue Farben, unbekannte Perspektiven und besondere Lichtstimmungen laden dazu ein, fotografisch zu experimentieren. Vielleicht ist es die goldene Abendsonne in den Bergen, die Ruhe eines Sees im Morgengrauen oder das flirrende Leben auf einem südlichen Markt – mit etwas Aufmerksamkeit und Offenheit werden alltägliche Szenen zu faszinierenden Motiven. Entscheidend ist nicht die Entfernung zum Reiseziel, sondern die Nähe zum Augenblick. Urlaub bedeutet Entspannung – und Inspiration.

Und wer seine Kamera bewusst nutzt, schafft nicht nur Bilder, sondern erzählt Geschichten. In dieser Ausgabe liefern wir Tipps zu Licht und Komposition, stellen ideale Reisebegleiter wie die FUJIFILM X half oder die neue Drohne DJI Mavic 4 Pro vor und zeigen, wie Sie mit Filtersystemen oder leichtem Zubehör große Wirkung erzielen. Lassen Sie sich von unserer Bilderlust anstecken – und halten Sie diesen Sommer so fest, wie Sie ihn erleben wollen.

Viel Spaß beim
Lesen & Fotografieren

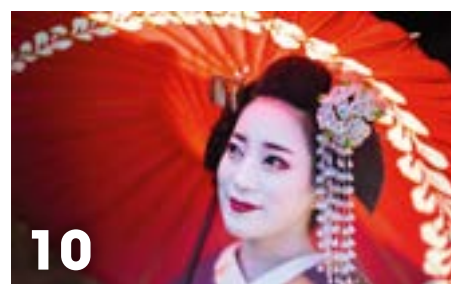


RINGFOTO
Europas größter Fotoverbund

Dieses Magazin wird herausgegeben von RINGFOTO –
Europas größtem Fotoverbund mit fast 1.500 Fotofachgeschäften.

Inhalt

- 03 Editorial
- 04 Foto des Monats
- 06 Produkte aktuell
- 08 Nikon Z5II
- 10 Fotokultur
- 12 Special: Urlaubsfotos
- 34 Foto-Analyse
- 36 Serie: Workshops & Tipps
- 40 Tipps von Martin Wagner
- 42 Test: OM-System OM-3
- 46 Test: Tamron 28–300 mm f/4-7,1 Di III VC VXD Sony E
- 50 Vorschau & Impressum



10

FOTO: JEREMY FLINT/ISTOCKPHOTO



36



42



46





Spektakel des gemalten Sturms

Das Gesamtgewinnerbild von Max Rush beeindruckte die Jury des Wettbewerbs „Nature Photographer of the Year 2024“ nicht nur durch seine meisterhafte Komposition und die intensive Farbwirkung. Auch die Technik dahinter ist außergewöhnlich: Rush setzte eine selbstgebaute digitale Fachkamera ein – gefertigt aus Holz, das aus 400 bis 500 Jahre alten Bäumen stammt. Jede Aufnahme besteht aus acht überlappenden Einzelbildern, die zu einem „virtuellen Sensor“ mit einer Auflösung von 200 Megapixel kombiniert werden.

Zum Einsatz kommt der Sensor einer Sony Alpha 7R II in Verbindung mit einem 50-mm-Mamiya-Objektiv – ein faszinierender Mix aus Präzision, Handwerkskunst und fotografischer Vision. Herzlichen Glückwunsch!

Telezoom-Klassiker

Canon RF 75-300 mm F/4,5-6,3 IS STM



Das neue Canon RF 75-300 mm f/4,5-6,3 IS STM erweitert das RF-System um ein leichtes, kompaktes Telezoom mit attraktivem Brennweitenbereich für Einsteiger und Hobbyfotografen. Mit nur ca. 530 g Gewicht eignet sich das Objektiv ideal für Reise, Natur- und Sportfotografie. Dank optischem Bildstabilisierungs-System (bis zu 7 Stufen mit bis zu 5 Stufen

sator mit bis zu 5 Stufen mit IBIS) sind auch Freihandaufnahmen bei langen Brennweiten möglich. Die Stepper-Motor-(STM)-Fokustechnologie sorgt für leisen und gleichmäßigen Autofokus – perfekt für Videoaufnahmen. Mit einer Nah-einstellgrenze von nur 1,2 m bietet es zudem gute Voraussetzungen für kreative Details im Telebereich. Das RF 75-300mm ist ein attraktives Upgrade für EOS R-Einsteiger.

UVP: 299 Euro

Abheben

DJI Mavic 4 Pro



Die DJI Mavic 4 Pro bietet mit einer 100 MP Hasselblad-Hauptkamera, zwei Telekameras und einem 360° drehbaren Infinity-Gimbal maximale kreative Freiheit. Die drei Kameras mit 28 mm, 70 mm und 168 mm Brennweiten liefern hochauflösende 4K- bis 6K-Videos mit bis zu 120 fps. Der neue Gimbal ermöglicht völlig neue Perspektiven, inklusive Aufnahmen nach oben. Bis zu 51 Minuten Flugzeit, omnidirektionale Hinderniserkennung, 30 km HD-Videoübertragung und das neue DJI RC Pro 2 Steuergerät machen die Drohne zum Traum für Profis. Es gibt drei Varianten: Standard (64 GB) für 2.099 Euro, Fly More Combo für 2.699 Euro und das Creator Combo mit 512 GB für 3.539 Euro – jeweils inkl. Zubehör wie RC 2/RC Pro 2, Zusatzakku, Ladehub und Tasche

UVP: ab 2.099 Euro

Top-Produkte für Fotofans



FOTO: SKYNESHER/ISTOCKPHOTOS

Lumix-Power

LUMIX S1II und LUMIX S1IIE

Die neuen spiegellosen Vollformatkameras LUMIX S1II und LUMIX S1IIE (o. Abb.) vereinen erstklassige Bildqualität mit starker Videoleistung. Die S1II verfügt über einen 24,1-MP-CMOS-Sensor, 15 Blendenstufen Dynamikumfang in V-Log sowie Serienbilder mit bis zu 70 fps und unterstützt 5.8K60p und 4K120p. Die S1IIE bietet ein Cinemascope-Format, 6K-Open-Gate-Aufnahmen und 14+ Blendenstufen für kreative Projekte. Beide Modelle liefern mit ARRI LogC3, Apple ProRes RAW, KI-AF-System, robustem Gehäuse und bis -10 °C zuverlässiger Performance auch unter härtesten Bedingungen. Zusätzlich sind sie kompatibel mit LUMIX Lab, Capture One, Frame.io und LUMIX Flow. **UVP: 2.799 Euro (LUMIX S1IIE), 3.499 Euro (LUMIX S1II)**



Halbformat

FUJIFILM X half (X-HF1)

Die Fujifilm X half ist eine innovative Digitalkamera im Stil klassischer Halbformatmodelle, die kreatives Storytelling und moderne Technik vereint. Mit ihrem leichten Gehäuse, einem optischen Sucher und einem 3:4-Bildformat zielt sie auf Nutzerinnen und Nutzer, die bewusste Bildgestaltung schätzen. Das fest verbaute 32-mm-F2.8-Objektiv (KB-äquivalent) in Kombination mit einem 1-Zoll-Sensor sorgt für eine hervorragende Bildqualität. Zu den Highlights zählen 13 Filmsimulationen, neue Filter wie „Lichtleck“ und „Lichthof“ sowie der analoge „Filmkamera-Modus“, bei dem Bilder erst nach einem simulierten Filmtransport über die X half App sichtbar werden. Dank Touchscreen, intuitiver Bedienung und der Möglichkeit, 2-in-1-Kompositionen direkt in der Kamera zu erstellen, richtet sich die Kamera sowohl an Retro-Fans als auch an kreative Digital-Natives.

Die Bilder lassen sich via WLAN übertragen, bearbeiten, drucken oder direkt über die App teilen.

UVP: 799 Euro



PRODUKTFOTOS: HERSTELLER



FOTO: BLUEJAVPHOTO/ISTOCKPHOTOS

alfo.

passbild

Passbilder für Ihre Ausweisdokumente

DIGITAL, SICHER, PROFESSIONELL & RECHTSKONFORM

Wir erstellen Ihr biometrisches Pass- & Ausweisbild schnell und professionell und übermitteln es digital und sicher an Ihr Amt.

alfo.com



Kraftvoll ins Vollformat

Mit der Z5II bietet Nikon ambitionierten Fotografen und Videofilmmern eine starke Kombination aus Bildqualität, Geschwindigkeit und kreativer Freiheit.

NIKON Z5II

- Schneller Expeed 7 Prozessor
- Hybrid-Autofokus mit 299 Feldern
- 4K-Video mit Oversampling
- Effektive Bildstabilisierung für Foto und Video
- Klapp- und Schwenkdisplay



FOTOS: HERSTELLER

Mit der Z5II präsentiert Nikon den würdigen Nachfolger seiner beliebten spiegellosen Vollformatkamera Z5 – und stattet die neue Generation mit einem umfassenden Technik-Upgrade aus. Im Zentrum steht der Expeed 7 Bildprozessor, der auch in Nikons Profi-Topmodellen wie der Z6III und Z8 zum Einsatz kommt. Er ist rund zehnmal

schneller als sein Vorgänger und macht sich in zahlreichen Bereichen bemerkbar – von der Verarbeitungsgeschwindigkeit über den Autofokus bis hin zur Serienbildleistung.

Die Z5II liefert Serienaufnahmen mit bis zu 14 Bildern pro Sekunde (mechanischer Verschluss) oder 30 Bildern/s im elektronischen Modus (JPEG). Für Action-, Tier- und Sportfotografen ist das ein deutlicher Gewinn – ebenso wie die neue „Pre-Release-Capture“-Funktion, die bereits vor dem vollständigen Durchdrücken des Auslösers mit der Bildaufzeichnung beginnt. Das bedeutet: kein entscheidender Moment geht mehr verloren.

Besonders beeindruckend ist auch der neue Hybrid-Autofokus mit 299 Messfeldern und der Fähigkeit, neun unterschiedliche Motivtypen automatisch zu erkennen – darunter Menschen, Tiere, Vögel, Motorräder oder Flugzeuge. In der Fotopraxis sorgt das für spürbar mehr

Trefferquote, insbesondere in dynamischen Szenen. Selbst bei schwierigen Lichtverhältnissen bis -10 EV arbeitet das System der Nikon Z5II zuverlässig – ideal für die Dämmerung oder den Innenbereich.

Modernes Handling und intelligente Technik

Auch beim Gehäusedesign wurde die Z5II sinnvoll weiterentwickelt. Der Griff wurde ergonomisch überarbeitet, das Gehäuse besteht aus einer hochwertigen Magnesiumlegierung und ist gegen Staub und Spritzwasser geschützt. Damit ist die Kamera auch bei Outdoor-Shootings und auf Reisen ein verlässlicher Partner. Das Gewicht der Nikon Z5II bleibt mit rund 700 Gramm (Body) angenehm kompakt für eine Vollformatkamera.

Eine spürbare Verbesserung zeigt sich beim elektronischen Sucher, der mit 3.000 Nits



Fernauslöser MC-DC3: Mit der optional erhältlichen Fernbedienung MC-DC3 lassen sich Aufnahmen aus der Distanz auslösen

Sehr heller Sucher

Mit einer Spitzenhelligkeit von 3.000 Nits bietet der OLED-Sucher der Nikon Z5II auch bei direkter Sonneneinstrahlung ein klares, kontrastreiches Bild.

Helligkeit nun selbst bei direktem Sonnenlicht ein brillantes Bild liefert. Ergänzt wird das durch ein neues 3,2 Zoll großes, dreh- und schwenkbares Touchdisplay, das sich flexibel an jede Aufnahmesituation anpassen lässt – sei es beim Fotografieren über Kopf, aus Bodennähe oder beim Vloggen. Für eine intuitive Steuerung wurde zudem eine eigene Picture-Control-Taste integriert, mit der sich kreative Looks direkt an der Kamera anwenden lassen.

Ein weiteres Highlight: Die neue Nikon Image Cloud. Fotos können via Wi-Fi direkt in die Cloud geladen werden. Über die zugehörige



Beweglich

Das 3,2"-Display ist voll beweglich – ideal für Videoaufnahmen, Vlogging oder neue Perspektiven.



Robustes Design

Das Gehäuse der Z5II besteht aus einer wetterfesten Magnesiumlegierung – griffig, leicht und widerstandsfähig.

Leichte Bedienung

Übersichtlich und intuitiv: Die Bedienung der Nikon Z5II wurde weiter optimiert – inklusive neuer Direktwahl-tasten.



Kreativmodus

Der dedizierte Kreativmodus für individuelle Looks lässt sich direkt an der Kamera wählen.

App lassen sich personalisierte Bildlooks erstellen, übertragen und Firmware-Updates automatisch einspielen – ein Mehrwert für Fotografen, die mobil und vernetzt arbeiten wollen.

Videoqualität auf Profi-Niveau

Nicht nur für Fotografen, sondern auch für Videofilmer ist die Nikon Z5II ein spannendes Werkzeug. Sie bietet 4K30p mit Oversampling aus 6K-Daten, was für eine besonders detailreiche Darstellung sorgt. Zusätzlich sind 4K60p-Aufnahmen (mit Crop) möglich sowie Full HD mit bis zu 120p – perfekt für Slow-Motion-Sequenzen. Für den professionellen Workflow stellt Nikon Formate wie N-RAW, N-Log und H.265 mit 10 Bit Farbtiefe bereit – und das erstmals auch auf SD-Karte intern speicherbar. Das gab es bislang in dieser Preisklasse nicht.

Praktische Zusatzfunktionen wie der Product Review Mode für YouTube- oder Erklärungsvideos, ein digitaler Bildstabilisator (Digital VR) und ein spezieller Sternenlicht-Modus erweitern die kreativen Möglichkeiten zusätzlich. Auch das Live-Streaming per USB ist möglich – ein Pluspunkt für Content Creator, die hohe Qualität direkt vom Kamerasensor ins Netz übertragen möchten.

Mit zwei SD-Kartenslots (UHS-II-kompatibel), Anschlüssen für Mikrofon, Kopfhörer, USB-C und HDMI, sowie einem robusten, wettergeschützten Body ist die Z5II bestens gerüstet für den flexiblen Einsatz – im Studio, im Feld oder unterwegs auf Reisen. Die verschiedenen Kit-Optionen mit Objektiven vom kompakten 24–50mm bis hin zum Reisezoom 24–200mm bieten für jeden Anwendungsfall die passende Kombination.



Fotofestival in Nürnberg

Workshops auf der Imaging World

Grau ist alle Theorie – umso bunter ist das Praxis-Programm für Foto-Begeisterte auf der Imaging World vom 10. bis 12. Oktober in Nürnberg. In über 30 Workshops, Seminaren und Fotowalks zu allen relevanten Fotothemen können Foto-Enthusiasten ihr Knowhow verbessern, sich mit Gleichgesinnten austauschen und die ganze Faszination des Hobbys Fotografie erleben.

IMAGING WORLD

Alle Informationen zum aktuellen Status der Imaging World Seminarthemen und Anmeldungen findet man hier – frühes Anmelden lohnt sich, um sich die besten Plätze zu sichern:
<https://imagingworld.de/events/>

Martin Krolop, Julia Schwegmann, Kreativstudio Kaplun, Kristof Göttling oder Alexander Heinrichs - die jetzt schon bekannten Referenten des Workshop-Programms der Imaging World lesen sich wie das "Who is who" der Fotoszene. Die

se und zahlreiche weitere Profis werden ihr Wissen teilen und mit den Workshop-Teilnehmenden neue Wege und Perspektiven ihres Fotohobbys im Kreise Gleichgesinnter erarbeiten. Das Spektrum reicht von analoger Fotografie über Porträt- und Studiofotografie, Video, Lightpainting, Tanz- und Landschaftsfotografie bis hin zu speziellen Fotowalks in und um Nürnberg, beispielsweise zum Sonnenauf- und -untergang.

Zu den Highlights des Workshop-Programms gehören „Die besten Fotospots Nürnbergs im Sunset-Special“ mit Kristof Göttling, "Light it Dark Portrait" mit Martin Krolop, "Schwarzweiß-Portraits im Studio –

Licht, Ausdruck & Details" mit Thomas Adorff, "Langzeitbelichtung & Lightpainting: Fotowalk Nürnberg" mit Olaf Schieche, "Einstieg in die Videografie mit spiegellosen Systemkameras" mit Julia Schwegmann (Krolop & Gerst), "Landschafts- und Naturfotografie im Dutzendteich Park" mit Nicolas Alexander Otto, "Hochzeitsfotografie" mit Dennis Weißmantel oder auch "Tanz. Bewegung. Moment. – mit Systemblitz festgehalten" mit Paul Leclair.

"Das Kursprogramm der Imaging World ist die ideale Gelegenheit für Foto-Enthusiasten, Profis und Content Creators gleichermaßen, ihr Können mit Hilfe der Referenten in kurzer Zeit auf ein nächsthöheres Level zu bringen und Neues auszuprobieren. Frühzeitiges Anmelden lohnt sich, da die Anzahl der Plätze begrenzt ist," weiß Daniela Thies, Organisatorin des Workshop-Programms der Imaging World.

Ergänzt wird das Workshop-Programm durch zahlreiche informative Seminare auf dem Gelände der Imaging World. Dazu gehören Themen wie der aktuelle Status im Fotorecht, Kreativitätstechniken für Fotografen, Fotos als Video präsentieren für Social Media, die Entwicklung eines eigenen Bildstils und vieles mehr.

Bei allen Kursen (Teilnahmegebühr ab 35 Euro) ist ein Weekend Pass zur Imaging World (3-tägiger Messeintritt 10.-12. Oktober) im Wert von 25 Euro (VVK) / Tageskasse 30 Euro inklusive.

TEXT: BENJAMIN LORENZ

Imaging World 10.-12.10.2025 Nürnberg

Das Festival für Foto, Video & Content Creation

JETZT TICKET SICHERN

Create. Explore. Have fun.
imagingworld.de

SPEICHERLÖSUNGEN FÜR KREATIVE PROFIS.

Leistung, die Ihre Kreativität steigert.



BIS ZU
4 TB¹



BIS ZU
960 GB¹

SanDisk Extreme PRO[®] mit USB4[®] Leistungsstarke, mobile SSD

- Lesegeschwindigkeiten von bis zu 3.800 MB/s²
- Kompatibel mit USB 3.2 und USB 2.0, Thunderbolt™ 4
- Robustes Aluminiumgehäuse mit Silikonhülle
- 5 Jahre Garantie für professionelle Anwendungen³



WASSER- UND
STAUBBESTÄNDIG
NACH IP65



FALLSICHER
AUS BIS
ZU 2 M



TEMPERATUR-
BESTÄNDIG



WASSER- UND
STAUBBESTÄNDIG
NACH IP57



FALLSICHER AUS
BIS ZU 7,5 M UND
BIS ZU 150 NEWTON



TEMPERATUR-
BESTÄNDIG

SanDisk[®] PRO-CINEMA CFexpress™ Type-A-Speicherkarte

- Für hochauflösende Fotos und Videos in 4K, 6K und 8K⁴
- Lesegeschwindigkeiten bis zu 1.800 MB/s²
- VPG200-Spezifikation
- Inkl. 2-Jahres-Abo der Datenrettungssoftware RescuePRO[®] Deluxe⁵

SANDISK™

Mit der Kamera unterwegs

Wir zeigen, wie Sie auf Ihren Reisen authentische, kreative und emotionale Bilder machen und was Sie dafür brauchen.

Nichts regt die Vorstellungskraft so sehr an wie das Wort Reisefotografie. Der Begriff weckt Bilder von fernen Ländern, echten Abenteuern und neuen Eindrücken. Doch wer mehr mitbringen möchte als nur ein paar beiläufige Schnappschüsse, sollte sich gezielt vorbereiten und einige wichtige Punkte beachten. Das beginnt bei gründlicher Planung und Recherche, reicht über die durchdachte Wahl der Ausrüstung bis hin zu kreativen Entscheidungen während der Aufnahme.

Um ein wirkungsvolles Reisefoto zu gestalten, muss zunächst das Motiv präzise eingefangen werden. Im nächsten Schritt geht es darum, dem Bild eine eigene visu-

elle Handschrift zu verleihen. Eine bewährte Methode, um unterwegs ausdrucksstärkere Fotos zu erzeugen, ist es, Geschichten mit den Aufnahmen zu erzählen.

Reisebilder, die den Kontext der Reise transportieren – mit Weitblicken über Landschaften, Porträts von Menschen, faszinierenden Details und authentischen Momentaufnahmen – eröffnen dem Betrachter einen vielschichtigen Zugang zum Thema. Solche Aufnahmen bleiben länger im Gedächtnis, wirken authentischer und sind ideal geeignet, um das eigene fotografische Portfolio auszubauen. Wie das gelingt, lesen Sie in diesem Überblick zur gelungenen Reisefotografie. Lassen Sie sich einfach inspirieren!

Kyoto, Japan

Eine Maiko
(Geisha-Lehrling)
im Gion-Viertel von
Kyoto, Symbol
der traditionellen
japanischen Kultur.



Planen Sie Ihre Reise

Reizeziele, Reiseplanung, Transport und Versicherung.

Der Reiz der Reisefotografie beginnt lange vor der eigentlichen Reise, nämlich bei der Buchung, wenn man entscheidet, wohin man reisen und was man fotografieren möchte. Jede Fotografin und jeder Fotograf geht bei der Planung von Reiseshootings anders vor. Während einige Profis bestimmte Projekte im Sinn haben, wie das Füllen von Bildlücken in einem Buch, möchten andere eine Gegend zu erkunden und die Kultur genießen. Ganz gleich, ob Sie eine einmalige Reise ins Ausland oder einen Besuch an einem Ort in Ihrer Nähe planen, fahren Sie an einen Ort, der Ihre fotografischen Interessen anregt und inspiriert. Die Alpen sind ideal für Landschaften; Afrika ist großartig für Wildtiere; die Elbsandsteinküste bietet starke Küstenszenen; Slowenien und die USA sind fantastisch für Seen, Berge und Schluchten. Island, Norwegen und Schottland sind perfekt, wenn Sie sich in der Wildnis fühlen wollen. Wenn es Ihnen an Inspiration mangelt, stöbern Sie in Reiseführern.

Steht Ihr Reiseziel fest, sollten Sie eine Fotoliste erstellen. Die beste Reisezeit hängt von der Art der Bilder ab, die Sie anstreben. So können Sie verschiedene Bedingungen vorfinden, je nach Jahreszeit, Klima und lokalen Events, die es zu erleben gibt. Wollen Sie beispielsweise das farbenfrohe Holi-Fest in Indien fotografieren, dann sollten Sie im Frühjahr reisen und die Termine vorher noch einmal überprüfen. Informieren Sie sich vor Ihrer Reise über die Themen und Orte, die Sie besuchen möchten, und erkunden Sie die Orte und die Anreise. Sobald die Reise gebucht ist, sollten Sie sich überlegen, wie Sie Ihre Ausrüstung sicher aufbewahren. Abgesehen von der Versicherung lohnt es sich, ein Vorhängeschloss einzupacken, damit Sie Ihre Ausrüstung im Koffer verschließen können. Wenn Sie in einer unbekannten Umgebung fotografieren – vor allem

FOTOS: JEREMY FLINT



in gefährlichen Gegenden – sollten Sie den Leuten vorher sagen, wohin Sie gehen. Seien Sie wachsam, wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit unterwegs sind, und riskieren Sie

nicht, dass Ihnen oder Ihrer Kameraausrüstung etwas zustößt oder diese gestohlen wird. Seien Sie diskret mit Ihrer Kamera, und holen Sie sie nur heraus, wenn es sicher ist.

Tipp der Redaktion

Reiseversicherung

Eine Reiseversicherung ist wichtig, um Ihre Ausrüstung vor Unfallschäden und Diebstahl zu schützen – achten Sie auf die Versicherungsbedingungen. Wenn Sie nur eine Reise machen, entscheiden Sie sich für eine Einzelpolice der Reise. Planen Sie mehrere Reisen, sollten Sie eine Jahrespolice in Betracht ziehen. Unabhängig davon, ob Sie sich für eine einmalige oder eine jährliche Versicherung entscheiden, sollten Sie darauf achten, dass Ihre Ausrüstung ausreichend abgedeckt ist und die Selbstbeteiligung auf ein Minimum beschränkt bleibt.



Entdecken
Überlegen Sie, welche Sehenswürdigkeiten Sie an einem Ort besuchen möchten, und erkunden Sie diese ausführlich.

CANON EOS 5DS R MIT EF 24-70 MM F/2,8 L II USM ↔ 24 MM (KB) F/11 1/60 S ISO 100



CANON EOS 5DS R MIT EF 35 MM F/1,4 II USM ↔ 35 MM (KB) F/2,8 1/350 S ISO 640

Das Beste herausholen
Mit Planung und Recherche können Sie mehr aus Ihren Reisen herausholen.

Planen und Buchen

Reise & Transport

Werden Sie mit dem Flugzeug, dem Auto, der Fähre oder zu Fuß zu Ihrem Ziel gelangen? Manche Reisen sind Teil des Reiseerlebnisses, während Sie bei anderen so schnell wie möglich ans Ziel gelangen möchten. Sie sollten die Zeit, die Sie für die Reise benötigen, gegen die Kosten abwägen. Über Skyscanner (skyscanner.de) können Sie Flugzeiten und Preise vergleichen. Direktflüge sind schneller, aber in der Regel teurer, indirekte Flüge dauern länger und können eine Zwischenübernachtung erfordern. Das Auto ist bequemer, wenn Sie innerhalb eines Landes unterwegs sind.



Traumziele

Reise-, Landschafts- und Reportagefotograf Lukas Voegelin stellt Ihnen fünf Orte vor, die sich lohnen!

Unser Experte ist das Jahr über viel unterwegs, wobei es ihn am liebsten in den Norden zieht. Hier stellt Ihnen Lukas jedoch seine Lieblingssspots in Europa vor, die immer eine Reise mit der Kamera wert sind. Darunter sind echte Klassiker wie der Leuchtturm auf Amrum, aber auch ganz besondere Perlen wie die Aussicht auf einem Wanderweg auf der Insel Flores!

Lukas stellt vor

Amrum

Amrum liegt südlich von Sylt und ist eine kleine und beschauliche Insel mit wilden Dünen, weiten Stränden, Kniepsand und zwei Leuchttürmen. Am besten reisen Sie mit der Fähre von Dagebüll aus auf die Insel. Neben vielen Wanderwegen in den Dünen und zahlreichen Motiven findet man bei der Ortschaft Wittdün auch den 42 Meter hohen Leuchtturm. Die besten Perspektiven sind von den Dünen aus in Richtung „Landesinnere“. Die beste Zeit ist der Sonnenaufgang: Die Sonne steigt dann hoch hinter dem Leuchtturm. Sie können jedoch den ganzen Tag tolle Bilder machen, und das Dünengras bietet schöne Vordergründe. Schnelle Verschlusszeiten sind zu empfehlen, denn das Dünengras bewegt sich im Wind und eine kurze Belichtung würde dieses dann einfrieren und scharf abbilden.

Lukas stellt vor

Diamond Beach

Island bietet atemberaubende Landschaften und surreale Gegenden mit Naturschauspielen, welche oft einzigartig auf der Welt sind. Ein wahrer Traum für Fotografen ist der „Diamond Beach“, ein schwarzer Strand, an dem Eisberge vom nahen Gletscher Vatnajökull angespült werden. Der schwarze Sand bietet geniale Kontraste zum angespülten Eis und mit einer Langzeitbelichtung kann zusätzlich Dynamik ins Bild gebracht werden. Es ist gar nicht so einfach, eine Komposition zu finden, welche sich von der Masse an Eisblöcken und Strukturen abhebt. Weniger ist oft mehr, und so lohnt es sich, nach speziell geformtem Eis Ausschau zu halten und dieses dann in Szene zu setzen. Bewegt sich das Wasser sehr schnell, kann eine kürzere Belichtung um eine halbe Sekunde oder weniger ausreichend sein, um Struktur im weichgezogenen Wasser zu behalten. Tipp: ein Auge aufs Motiv und eins aufs Meer haben. Dann kann man das Schauspiel im Blick behalten und, wenn nötig, sich in Sicherheit bringen.





Lukas Voegelin



Lukas Voegelin ist Reise-, Landschafts und Reportagefotograf. Zudem bietet er auch Fotoreisen, Workshops und

Coachings für die Bildbearbeitung an. Mehr Informationen über ihn und seine aktuellen Angebot finden Sie unter www.voegelin-fotografie.ch



Lukas Tipps zu

Gran Canaria

Für alle, die Bilder mit warmer Stimmung wollen, ist Gran Canaria eine Reise wert. Zudem bietet das ländliche und bergige Innere der Insel tolle Landschaftsmotive. Die goldene Stunde ist auf der Insel immer besonders intensiv. Bei dieser Aufnahme verhindert der Dunst, einen sauberen Sonnenstern mit möglichst geschlossener Blende zu fotografieren. Dafür brennt dieser charmant in einem leuchtenden Glühen aus. Tipp: Das klappt am besten, wenn sich die Sonne am Bildrand befindet.

Lukas stellt vor

Azoren

Die Azoren ist eine portugiesische Inselgruppe im Atlantik und wird auch das Hawaii Europas genannt. Nebelverhangene Berge, grün bewachsene Vulkan-krater, tropische Wälder, heiße Quellen, Seen und schwarze Strände zeichnen diese märchenhafte Gegend aus. Die letzte Insel der Gruppe heißt Flores und liegt nordwestlich der Hauptinsel Sao Miguel. Man erreicht sie per Schiff oder Inlandflug von Sao Miguel aus. Unterwegs ist man am flexibelsten mit einem Mietwagen, welcher einem über die Insel mit ihren Wasserfällen, Stränden und Küstenabschnitte bringt. Das gezeigte Motiv liegt zwei Kilometer nördlich von Fajã Grande. Hier parkt man sein Auto bei der Kirche und folgt zu Fuß dem Küstenwanderweg etwa einen Kilometer nach Norden. Den Blick zurückgerichtet, breitet sich vor Ihnen nun die Küstenline und am Horizont die Ortschaft Fajã Grande aus.

Lukas stellt vor

Das Baltikum

Estland gehört definitiv zu den unterschätzten Reisezielen Europas. Hoch technologisiert, modern und mit wunderschönen barocken Städten. Auf dem Land findet man beschauliche Ortschaften mit typisch skandinavischen Holzhäusern, umgeben von wilder Natur. Viele Naturreservate können hier entdeckt werden und eines davon ist Kakerdaja. Ein Moorgebiet, das sich eine Autostunde südöstlich von Tallin befindet. Asphaltierte Straßen wechseln sich mit Schotterpisten, die mit gemäßigter Geschwindigkeit befahren werden sollten. Abseits der Touristenmasse kann man vor Ort die abgeschiedene Natur genießen und fotografieren. Mit viel Glück sieht man sogar einen Braunbären durch die Landschaft streifen. Hier sind Abstand und gesunder Menschenverstand gefordert. Die größere „Gefahr“ geht jedoch von Stechmücken aus, die das Moorgebiet von Kakerdaja zu ihrem Zuhause erklärt haben. Mückenspray und lange Kleidung lösen dieses Problem. Gut unterhaltene Holzstege führen den Entdecker in die Moorlandschaft hinein, wo neben kleinen Wäldern und einzelstehenden Bäumen auch spiegelglatte Wasserbecken zu finden sind. Mit schönen Wolken am Himmel können geniale Spiegelungen fotografiert werden.



Kamera- tasche packen

Überlegen Sie, was Sie brauchen und wie Sie Ihre Ausrüstung transportieren.

Reisen ist großartig. So kann man sich eine Auszeit von der Arbeit nehmen und neue Energie tanken. Zu den größten Freuden des Reisens gehören das Gefühl der Freiheit und das Gefühl der Aufregung und Vorfreude. Für Fotografen bringt das Reisen jedoch auch Herausforderungen mit sich – vor allem bei der Entscheidung, welche Ausrüstung er mitnehmen soll und wie er sie am besten vor Ort und zum Ziel hin transportiert.

Eine robuste Kameratasche ist unerlässlich, um Kamera und Objektive zu schützen. Am besten nehmen Sie ein Normal-, ein Tele- und ein Zoomobjektiv mit, um mehrere Brennweiten- und Einsatzbereiche abzudecken. Denken Sie auch an ein Stativ für Langzeitbelichtungen sowie an Zubehör wie Gegenlichtblenden, um Streulicht zu vermeiden, und Ersatzbatterien, wenn Sie längere Zeit ohne Stromanschluss unterwegs sind.

Wenn Sie auf Ihrer Reise mit dem Flugzeug unterwegs sind, stellt sich häufig die Frage, ob es sicherer ist, Ihre Kameraausrüstung im Koffer zu verstauen oder als Handgepäck mitzunehmen. Wenn Ihnen der Gedanke, die Kamera im Frachtraum aufgeben zu müssen, Sorgen bereitet, nehmen Sie sie mit in die Kabine. Beachten Sie aber, dass die Gewichts- und Größenbeschränkungen für Handgepäck sehr unterschiedlich sein können.



© CANON EOS 5D MARK III MIT EF 24-70 MM F/2,8 L USM ↔ 64 MM (KB) F/11 1/13 S ISO 100



FOTO: MATTHEW PALMER/GETTY IMAGES

Ausrüstung

Was soll alles mit?

Packen ist ein wichtiger Teil der Reisevorbereitung. Machen Sie sich am besten eine Liste für die benötigte Ausrüstung. Berücksichtigen Sie das Wetter und den Ort, an den Sie reisen. Eine Mütze, Handschuhe und Wärmeschichten brauchen Sie für kältere Klimazonen und wasserdichte Kleidung für Regionen, in denen es regnen kann.

Rucksack

Idealerweise sollte Ihr Rucksack unauffällig sein und aus robustem, strapazierfähigem Material bestehen, das die Möglichkeit bietet, Ihre Ausrüstung zu organisieren.



Kamera und Objektive

Neben Ihrem Kamerabody sollten Sie auf leichte Zoom-Objektive setzen, die idealerweise einen größeren Brennweitenbereich abdecken.



Zubehör

Ein kompaktes und leichtes Stativ, Gegenlichtblenden und Ersatzbatterien sind unverzichtbare Accessoires für die Reisefotografie.



FOTOS: JEREMY FLINT

Auf diese Weise können Sie vermeiden, dass Sie am Flughafen umpacken müssen und beim Einchecken saftige Geldstrafen zahlen müssen. Es kann vorkommen, dass Ihr Gepäck vom Flughafenpersonal grob behandelt wird, packen Sie daher Ihre Kameraausrüstung sicher ein. Wenn Sie Ihr Gepäck aufgeben, wickeln Sie die Ausrüstung zum Schutz in Kleidung oder in eine gepolsterte Tasche ein, und stellen Sie sicher, dass auch das

Handgepäck in einer gut gepolsterten Kameratasche oder einer Reisetasche untergebracht ist. Tipp: Machen Sie sich im Voraus Gedanken über Ihre Reise, und nehmen Sie nur die Ausrüstung mit, die Sie auch benutzen werden. Es ist ärgerlich, überflüssiges Gewicht im Urlaub mit sich herumzuschleppen. Achtung: Wenn Sie mit Batterien reisen, müssen Sie die Lithium-Ionen-Batterien im Handgepäck mitführen.



Cleveres Zubehör

Mit diesem Foto-Gadgets sind Sie auf Reisen bestens vorbereitet.

In der Reisefotografie spielen die Größe und das Gewicht des Equipments eine wichtige Rolle. Möchte man zum Beispiel die Handgepäckbestimmung der Fluggesellschaften einhalten und auch unterwegs nicht so viel schleppen müssen, sind möglichst kompakte und leichte Ausrüstungsgegenstände das A und O. Um Ihnen die Planung zu erleichtern, haben wir zehn nützliche Zubehör-Produkte zusammengestellt. Neben Klassikern wie einem leichten Carbon-Reisestativ mit kleinem Packmaß und einem Reisezoom-Objektiv mit reichlich

Brennweite empfehlen wir unter anderem praktisches Zubehör zum Schutz vor Sand und Feuchtigkeit. Neben einer wasserdichten Speicherkartenbox ist der platzsparende Dry-Bag-Beutel von Ortlieb eine tolle Möglichkeit, um Kamera, Objektiv und je nach Größe des Beutels sogar kleine Fototaschen schnell und einfach vor Wasser zu schützen – egal ob bei starkem Regen oder zum Beispiel bei einem Ausflug auf einem Boot. Darüber hinaus stellen wir Reinigungszubehör, Taschen, Filter, SSD-Festplatten, eine Powerbank und eine Stirnlampe vor.

Tipp unserer Redaktion

Sarah Fechler



REISEZOOM

Tamron 18-300mm F/3,5-6,3 Di III-A VC VXD

Das Reisezoom ist für Sony-E- und

Fujifilm-X-Mount erhältlich und deckt eine Brennweite von umgerechnet 27–450 mm (KB) ab.

„Ein vielseitiges Zoom für Landschaften, Städtetouren und sogar Porträts.“



CHIP

gut

Unabhängige Tests seit 1977



Gut einpacken

Für einen Urlaub am Meer empfehlen wir Foto-Zubehör, das Ihre Kamera, die Objektive und auch die Speicherkarten vor Sand und Feuchtigkeit schützt.

Tipp unserer Redaktion

Benjamin Lorenz



VARIABLER GRAUFILTER
Kaiser Vario-Graufilter ND2x - ND400x

Vielseitiger Reisebegleiter für Fotografen und Videografen, die bei wechselnden Lichtverhältnissen flexibel bleiben möchten. Der stufenlos einstellbare ND-Filter ermöglicht eine variable Reduktion der Lichtmenge von 1 bis 8,6 Blendenstufen – ideal für Langzeitbelichtungen bei Tageslicht, kreative Bewegungsunschärfe oder für Videoaufnahmen mit cineastischer Bildwirkung bei offener Blende.



Tipp unserer Redaktion

Stefanie Smuda



KAMERA-INLAY
F-stop ICU
Shallow Small

Die gepolsterten F-stop ICUs gibt es in verschiedenen Größen. Sie lassen sich in normale Taschen und Rucksäcke einsetzen und auch wieder entfernen, falls die Kamera zwischendurch nicht gebraucht wird.

„Mit dem F-stop ICU kann ich zwischen Foto- und Freizeittasche wechseln.“



STIRNLAMPE

LEDlenser MH5

Eine Stirnlampe ist vor allem bei Aufnahmen zur blauen Stunde und nachts sehr nützlich. Sie hilft dabei, den Weg zu beleuchten, im Dunkeln die richtigen Tasten an der Kamera zu finden und dabei stets die Hände freizuhaben.

TEXT: THOMAS PROBST

Mobile Stromquelle

Sollte Ihrem Kamera- und/oder Smartphone-Akku an Aufnahmeorten fernab der nächsten Stadt der Strom ausgehen, ist es gut, wenn Sie stets eine Powerbank dabei haben.



Tipp unserer Redaktion

Thomas Probst



SSD-SPEICHER

SanDisk Extreme Portable SSD V2

Diese SSDs sind so klein und leicht, dass sie kaum Platz brauchen. Dazu kommen ein IP-55-Wasser- und -Staubschutz und ein schnelles Lese-/Schreibtempo.

„Für mich eine der besten Anschaffungen für Backups auf längeren Reisen.“



SCHUTZ GEGEN WASSER Ortlieb Dry-Bag PS10

Wird man von einem Regenguss überrascht oder wird vielleicht Urlaub am Wasser gemacht, dann sind die platzsparenden Dry-Bags von Ortlieb in verschiedenen Größen eine super Option, um die Ausrüstung zu schützen.



FLEXIBLER RUCKSACK
Manfrotto Advanced Befree Rucksack III
 Der Manfrotto-Rucksack kommt mit separaten Foto- und Freizeitfächern plus einer Stativhalterung. Der Zugang zur Kamera über die Rückseite schützt vor Taschendieben.



SPEICHERKARTENBOX
SmallRig
 Auf Reisen sollte man seine Speicherkarten nicht lose in der Tasche transportieren. Mit dem stoß- und wasserfesten Etui von SmallRig schützen Sie Ihre wertvollen Urlaubserinnerungen vor Sand und Feuchtigkeit.

Tipp unserer Redaktion
Ben Kraus



POWERBANK
Omnicharge Omni20+ USB-C
 Die Powerbank mit 20.000 mAh kann über drei USB-Ausgänge

mehrere Geräte gleichzeitig laden und sogar als USB-Hub zur Datenübertragung genutzt werden.



„Ein vielseitige Energiequelle für Kameras, Laptops und Smartphones.“



📷 CANON EOS 5DS R MIT EF 24-70 MM F/2,8 L II USM ↔ 55 MM (KB) 🌀 F/11 ⌚ 1/15 S 📏 200

Bleder See, Slowenien

Die Kirche Mariä Himmelfahrt auf einer Insel im Bleder See ist eine Ikone Sloweniens.

Kreative Ansätze

Besondere Fototechniken für die Reisefotografie nutzen.

Wollen Sie Ihre Reisebilder auf ein neues Niveau heben, dann nutzen Sie bewährte Techniken aus den anderen Fotogenres. Die Reisefotografie verbindet Landschafts-, Porträt-, Street-, Foodfotografie und mehr. Haben Sie ein Stativ dabei, können Sie Panorama-Aufnahmen einfangen, um noch mehr vom Motiv und der Umgebung auf das Bild zu bekommen. Dies hat immer mehr Wirkung, als eine Szene mit einem Weitwinkelobjektiv aufzunehmen und das Bild anschließend zuzuschneiden. Verwenden Sie dafür eine Festbrennweite im Normalbereich wie ein 35-mm- oder 50-mm-Objektiv, nehmen Sie dann etwa fünf bis sechs Bilder auf, die sich um ein Drittel überlappen, und fügen Sie diese mit Photoshop zusammen. Hilfreich ist hier ein Stativ mit Panoramakopf, um die Ausrichtung des Bildes nicht zu verändern.

Wer viele Streetaufnahmen macht, wird eher kein Stativ zur Hand haben und vorzugsweise im Halbautomatik-Modus fotografieren. Es kann sich aber durchaus lohnen, sich die Zeit zu nehmen und die Einstellungen manuell zu tätigen. So können Sie die Blende und die Verschlusszeit manuell einstellen, um eine Belichtungskorrektur von +1 bis +2 Blendenstufen für eine genauere Belichtung zu erreichen. Zum Beispiel, um Details in einem dunklen Gang herauszuholen. Oder Sie experimentieren mit der Öffnung der Blende und verwenden eine geringe Schärfentiefe, um die interessantesten Teile des Motivs hervorzuheben – beispielsweise Gewürze auf einem Bazar. Mit der Blendenöffnung definieren Sie auch die Schärfentiefe im Bild. Oder anders gesagt: Sie bestimmen, ob das ganze Bild oder nur ein Teil davon scharf abgebildet sein soll. Ein einzelner, starker Fokuspunkt lenkt die Aufmerksamkeit auf einen bestimmten Bereich, während eine durchgehende Schärfe den Fokus über das gesamte Bild verteilt.

Was die Verschlusszeit betrifft, so sollten Sie bei Action-Szenen wie einer Parade oder einem Darsteller kurze Belichtungszeiten wäh-

len und bei Aufnahmen von Wasserfällen längere Verschlusszeiten wählen, um Bewegung und Dynamik zu erzeugen. So entstand die Aufnahme links mit einer etwas längeren Verschlusszeit von 1/15 Sekunde, um das Wasser etwas zu beruhigen und den Blickpunkt auf der Kirche zu betonen.

Auswirkung der Brennweite



Zwei Palmen (Vorher)

Ursprünglich wollte Jeremy Flint die Sonne von zwei Yucca-Palmen einrahmen lassen, um ein Gefühl für die raue Umgebung zu geben.



Landschaft (Nachher)

Um die Umgebung besser herauszuarbeiten, entschied er sich dann aber doch für eine Panoramaaufnahme.

FOTOS: JEREMY FLINT

Mehr Wirkung

Setzen Sie auf Abwechslung in
Bildausschnitt und Belichtung.



CANON EOS 5DS R MIT EF 100-400 MM F/4,5-5,6 L IS II USM ↔ 105 MM (KB) F/11 1/50 S ISO 320

Ist das Motiv noch so schön, gibt eine gekonnte Bildkomposition dem Bild den richtigen Feinschliff. Das beginnt mit einer durchdachten Bildgestaltung. Überlegen Sie sich, wie Vordergrund, Motiv und Hintergrund in Ihrer Aufnahme zusammenarbeiten. Gibt es beispielsweise einen interessanten Felsen oder Baum, der für Ihre Landschaft als Vordergrundinteresse dienen kann? Oder anders herum: Eine offene Blende bei Porträts hilft, störende Aspekte im Hintergrund, die von Ihrem Motiv ablenken können, in

kunstvolle Unschärfe verschwinden zu lassen. Ebenfalls sollten Sie über die Perspektive nachdenken. Ein Blick nach oben lässt Sie die Wolkenkratzer oder die Baumkronen im Wald einfangen. Eine niedrige Perspektive auf Straßenniveau lässt die Gebäude noch größer wirken. Wenn Sie die Perspektiven variieren, dann haben Sie am Ende der Reise ein schönes Portfolio an Bildern, das sich auch optisch voneinander unterscheidet. Nehmen Sie alle Bilder aus der gleichen Perspektive auf, zum Beispiel auf Augenhöhe, dann kann

das schnell wenig beeindruckend oder sogar langweilig wirken. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Bildgestaltung ist die Linienführung. Hier geht es um reale Linien in der Landschaft, die in das Bild hineinführen. Das können Straßen oder Wege sein, Flussläufe oder auch Ecken von Bauwerken. Mit einer effizienten Linienführung locken Sie den Betrachter ins Bild und geben Ihren Aufnahmen mehr Spannung. Mehr zum Thema Linienführung und gekonnter Bildgestaltung finden Sie auch auf unserer DVD im E-Book-Aus-



FOTOS: JEREMY FLINT

zug des Buchs „Reisefotografie“ von Eckhard Kröger aus dem Bildner-Verlag. In vier Kapiteln werden Ihnen die wichtigsten Faktoren für die Bildgestaltung erklärt. Darunter auch die klassischen Regeln der Fotografie wie die Drittelregel und der Goldene Schnitt, aber auch wie Sie bei Panorama-Aufnahmen oder Langzeitbelichtungen vorgehen oder das Licht optimal nutzen.

Das ganze Buch kostet rund 30 Euro und gibt Ihnen weitere spannende Tipps zum Beispiel zur Unterwasserfotografie.

Sechs Schritte für Eindrucksvolle Fotos



1 Location

Zuallererst brauchen Sie ein Motiv. Das kann eine Sehenswürdigkeit sein oder eine schöne Aussicht. Haben Sie ein Motiv, dann suchen Sie nach einer guten Perspektive.



2 Gutes Licht

Kaum etwas ist wichtiger für die Fotografie als das Licht. Informieren Sie sich darüber, wenn die beste Lichtstimmung für Ihr Motiv herrscht. Oder bei Innenräumen, ob ein Blitz erlaubt ist.



3 Timing

Timing und Licht spielen zusammen. Für eine Landschaft ist das Sonnenauf- und -untergang. Ist Ihr Motiv der morgendliche Markt, so sollten Sie dann vor Ort sein.



4 Vordergrund

Suchen Sie einen interessanten Vordergrund, um Ihrem Bild etwas Tiefe zu verleihen. Halten Sie Ausschau nach geeigneten Felsen, Pflanzen oder Wildtieren.



5 Halten Sie es einfach

Nehmen Sie sich den Ratschlag „weniger ist mehr“ zu Herzen. Versuchen Sie, weniger Komponenten einzubeziehen und markante Merkmale einer Szene zu isolieren und zu betonen.



6 Kreativ bleiben

Seien Sie fantasievoll bei Ihren Aufnahmen. Verwenden Sie einen breiteren Blickwinkel oder fotografieren Sie eine bekannte Szene aus einer neuen Perspektive.



Hoch hinaus

Ein wenig Kontrast und etwas Farbe helfen, das Bild zu beleben. Die Felsen erscheinen in der Szene prominenter, und die Ballons heben sich besser von den Felsen ab.

CANON EOS 5D MARK IV MIT EF 70-200 MM F/2,8 L IS II USM ←→ 160 MM (KB) F/11 1/125 S ISO 800

FOTOS: JEREMY FLINT



VORHER

Fein Tuning

Holen Sie alles aus Ihren Reisefotos heraus!

Sind Sie von Ihrer Reise zurück, dann geht es an die Sichtung Ihrer Bilder. Bewerten Sie diese am besten nach Sternen, und entwickeln Sie nur die besten Bilder in der digitalen Dunkelkammer. Viele Anpassungen müssen Sie meist gar nicht machen. Ein paar einfache Änderungen machen aber einen großen Unterschied aus und verpassen Ihren Fotos den letzten Feinschliff.



1 Kontrast erhöhen

Zuerst importieren wir unsere Aufnahme in Adobe Lightroom. Dann erhöhen wir unter der Rubrik »Licht« den Schieberegler »Kontrast« auf +50.



2 Farbe ins Bild bringen

Als Nächstes intensivieren wir die Farben leicht, indem wir bei »Farbe« die Schieberegler bei »Dynamik« auf +5 und bei »Sättigung« auf +20 setzen.



3 Flecken entfernen

Flecken auf dem Objektiv oder Sensor entstehen schnell in der Reisefotografie. Diese entfernen wir mit dem »Reparatur-Pinsel« aus unserem Bild.



4 Zuschneiden

Es lohnt sich durchaus auszuprobieren, ob das Bild (oder Teile von ihm) in einem anderen Format besser wirken – beispielsweise im Hochformat für ein Buch.

Reise Tipps

Jeremy Flint verrät, wie Sie starke Reise-fotos einfangen.

Nicht jede Reise ist gleich: das beginnt bei der Planung, geht über die Klimazonen bis hin zu den Erlebnissen. Jeremy Flint rät Ihnen von Perfektion ab und empfiehlt, die Erlebnisse auf sich wirken zu lassen.



CANON EOS 5DS R MIT EF 70-200 MM F/2,8 L IS II USM ↔ 135 MM (KB) F/11 1/500 S ISO 250

Der Experte rät

Wer eine Reise tut...

- 1 Gepäck:** Lassen Sie den Objektivfuhrpark daheim. Es kann bereichernd sein, sich einmal auf ein einzelnes Objektiv zu beschränken.
- 2 Lassen Sie sich Zeit:** Lassen Sie die Szenerie, die Gerüche, die Kultur auf sich wirken – und greifen Sie erst danach und mit Bedacht zur Kamera.
- 3 Das fotografieren, was Sie lieben:** Am meisten Spaß an der Fotografie haben Sie, wenn Sie das fotografieren, was Sie an einem Ort interessiert. Das kann die Landschaft sein, aber auch das Essen, die Straßen oder die Menschen.
- 4 Neues probieren:** Fordern Sie sich selbst heraus, etwas zu fotografieren, das Sie normalerweise nicht fotografieren würden.
- 5 Linien im Blick:** Halten Sie den Horizont bei Ihren Aufnahmen gerade. Kaum etwas ist ärgerlicher als ein schiefes Bild bei der Durchsicht.
- 6 Nicht kopieren:** Es ist verlockend, ein typisches Bild einer Sehenswürdigkeit zu kopieren. Aber seien Sie lieber originell, und fangen Sie Ihre eigene Sicht ein.
- 7 Lernen:** Nehmen Sie doch Ihr Kamera-Handbuch mit. Dann können Sie abends im Hotel Dinge nachschlagen und sich weiterbilden.
- 8 Sicherheit geht vor:** Riskieren Sie nicht Ihre Gesundheit oder die Natur für ein Bild. Seien Sie rücksichtsvoll, und beachten Sie die Regeln vor Ort.
- 9 Spaß haben:** Wenn Sie auf Ihren Reisen einfach Spaß an der Fotografie haben, werden Sie mit größerer Wahrscheinlichkeit bessere Bilder machen.
- 10 Entdecken gehen:** Scheuen Sie sich nicht, auch einmal abseits der typischen Touristenorte auf Entdeckungstour zu gehen! Natürlich mit gegebener Vorsicht.

Stille Beobachtungen

Wenn Geduld auf Beobachtungsgabe trifft und Technik sensibel eingesetzt wird, entstehen Aufnahmen wie diese: ein ruhiger Moment mitten in der Natur – perfekt eingefangen von Uwe Kolb.

Geduld zahlt sich aus

Diese Aufnahme der Schafstelze ist das Ergebnis gezielter Planung. Uwe Kolb beobachtete Ort und Tageszeit genau – und kehrte bestens vorbereitet mit der Kamera zurück.

Komposition mit Feingefühl

Ein ruhiger Vordergrund, dezente Unschärfe und die leuchtenden Mohnblumen im Hintergrund sorgen für Tiefe – ohne vom Hauptmotiv abzulenken.



Wissen schafft Nähe

Je mehr Sie über das Verhalten Ihrer tierischen Motive wissen – etwa durch Vereine wie den NABU oder Fachliteratur – desto besser lassen sich die Tiere vorausahnen und gezielt fotografieren. Das spart am Ende Zeit und Mühe.

Technik mit Weitblick

Mit 600 mm Brennweite oder mehr lässt sich auch aus der Distanz ein detailreiches, scharfes Porträt einfangen. Tarnung und Wissen über das Verhalten des Vogels sind entscheidend.



FOTO: DIMA SIDELNIKOVI/GETTY IMAGES

UNBEWEGT

Einzel-Autofokus

Für Landschaftsfotos oder Porträts empfiehlt sich die AF-Einstellung „S“ oder „Single Shot“. In diesem Modus behält die Kamera die Schärfenebene bei.

Garantierte Schärfe

Ein Antippen des Auslösers genügt, um den Autofokus zu aktivieren. Die Kamera löst erst bei optimaler Schärfe aus.

Von vorne

Um erneut scharf zu stellen, müssen Sie den Finger vom Auslöser nehmen und dann erneut halb durchdrücken.

Durchgehend scharf

Für Landschaftsfotos wählen Sie eine mittlere Blende und fokussieren auf einen Punkt, der etwa auf einem Drittel der Distanz zum Horizont liegt.



BEWEGT

Genauer zielen per **Autofokus**

Der Autofokus einer Kamera ist eine alles andere als einfache Funktion: Nur mit den richtigen Einstellungen gelangen auch in jeder Situation scharfe Bilder. Wir zeigen, wie Sie die Trefferquote deutlich erhöhen.

Der Autofokus ist eine der nützlichsten Kamerafunktionen, ob für Einsteiger oder für Profis: Wer seine Kamera erst noch kennenlernt, ist mit den Belichtungseinstellungen schon gut beschäftigt – und somit froh, wenn er sich nicht auch noch um die Bildschärfe kümmern muss. Und Berufsfotografen sind je nach Motiv ebenfalls auf eine schnell agierende und treffsichere automatische Scharfstellung angewiesen, denn ohne die Hilfe der Kamera würden auch Sport- oder Wildlife-Fotografen eine deutlich geringere Ausbeute an verwertbaren Bildern mit nach Hause bringen.

Wir erklären hier im Detail, wie die automatische Scharfstellung einer Kamera funktioniert und mit welchen Tipps und Tricks Sie

TEXT: MARGIT HOFGÄRTNER



Kontinuierlicher Autofokus

Wenn sich das Motiv bewegt, empfiehlt sich die Einstellung „C“ bzw. kontinuierlich. Canon spricht von „AI Servo“. In diesem intelligenten Modus verlagert sich die Schärfenebene, sobald das Motiv die Distanz zur Kamera verändert.

Verfolgung aufnehmen

Solange der Auslöser halb gedrückt ist, passt der Autofokus die Schärfe an das sich bewegende Objekt an.

Einzoomen

Auch beim Zoomen aufs Objekt setzt der C-Autofokus die Anpassung der Schärfe fort.

Allzeit bereit

Ganz nach dem Motto „Besser ein unscharfes Bild als gar keines“ löst die Kamera auch aus, wenn sie die Schärfe noch nicht gefunden hat.

Modus einstellen

Bei vielen Kamerabodys (hier Fujifilm X-T4) finden Sie einen Drehschalter nahe am Bajonett, an dem Sie zwischen den AF-Modi wechseln können: „S“ steht für Einzel-Autofokus, „C“ für kontinuierlicher AF, „M“ für manuelle Scharfstellung. Bei anderen Kameras müssen Sie den Modus übers Menü anpassen.



Ihre persönliche Trefferquote wirkungsvoll steigern können.

Einstellungen checken

Der Autofokus ist eine der komplexesten und intelligentesten Funktionen einer Kamera. Viele Modelle bieten einen vollautomatischen Modus, der sicherlich sehr bequem ist. Trotzdem erhöhen Sie Ihre Chancen auf ein gestochen scharfes Bild, wenn Sie passende Grundeinstellungen nutzen. Die wichtigste ist dabei: Bewegt sich das Motiv, fotografieren Sie besser mit kontinuierlichem Autofokus, steht es relativ still, wechseln Sie zum Einzel-Autofokus (siehe oben).

Weiterhin ist es hilfreich, die Anzahl der aktiven Autofokuspunkte an die Größe des Mo-

tivs anzupassen, denn die Kamera weiß, etwa bei Straßenszenen, natürlich nicht, auf welches Objekt scharf gestellt werden soll. Im Zweifelsfall reduzieren Sie also die Anzahl der AF-Punkte auf einen und verlagern dessen Position per Joystick oder Richtungstasten, bis der Punkt genau über dem Objekt liegt (siehe Seite 38).

Wer sich damit nicht recht anfreunden mag, der kann im Modus »Einzel-AF« übrigens auch mithilfe eines Tricks scharf stellen: Reduzieren Sie die aktiven AF-Punkte auf den zentralen Punkt, der häufig besonders empfindlich ist. Jetzt richten Sie die Kamera so auf Ihr Motiv, dass sich das scharf zu stellende Objekt genau in der Mitte befindet und sich deshalb mit dem aktiven AF-Punkt deckt. Drücken Sie zum Scharf-

stellen den Auslöser halb durch. Halten Sie nun den Auslöseknopf leicht gedrückt, um die Schärfe zu halten, und schwenken Sie die Kamera, bis Sie mit dem Bildausschnitt zufrieden sind. Dann drücken Sie den Auslöser ganz durch.

Gesichtserkennung & Co.

Bei Porträtaufnahmen ist auch die Gesichtserkennung hilfreich, die inzwischen so gut wie alle Kameras bieten. Ein leuchtender Rahmen um die anvisierte Person signalisiert beim Scharfstellen, dass diese Funktion aktiviert ist. Eine simple Gesichtserkennung reicht allerdings nicht aus, wenn mit weit offener Blende, sprich mit geringer Schärfentiefe fotografiert wird. Dann misst der scharfe Bereich oft nur

Autofokus-System bei Spiegelreflexkameras

Spiegellose Kamerasysteme ermitteln die Bildschärfe mittels Kontrastmessung (siehe rechts) auf dem Kamerasensor. Bei Spiegelreflexkameras kann das nicht auf diese Weise funktionieren, da hier das Licht erst im Moment der Aufnahme auf den Kamerasensor fällt. Des-

halb werden hier separate Autofokus-Sensoren eingebaut, welche die Bildschärfe mit Phasendetektoren bestimmen. Das funktioniert so gut, dass auch einige höherwertige Spiegellose Kameras mit zusätzlichem AF-Sensor ausgestattet sind.

1 Hauptspiegel

Das durchs Objektiv fallende Licht wird vom teiltransparenten Spiegel größtenteils zum optischen Sucher weitergeleitet.

2 Sub-Spiegel

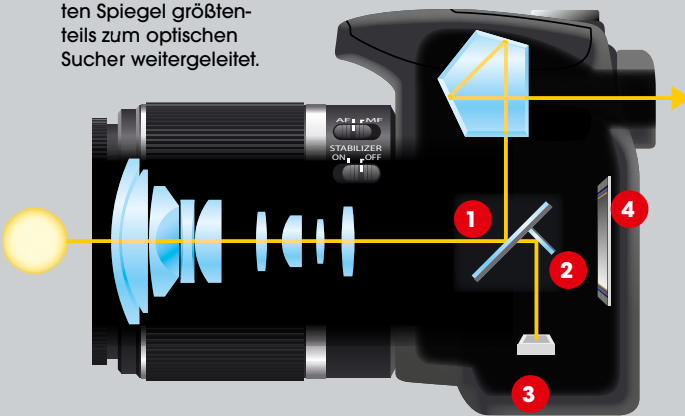
Ein Teil des Lichts fällt jedoch durch den Spiegel auf einen kleineren zweiten Spiegel. Der lenkt das Licht auf den separaten Sensor für die Phasen-Detektion.

3 AF-Modul

Hier wird an definierten Autofokus-Punkten die Bildschärfe ermittelt.

4 Bildsensor

Während des Fokussierens fällt bei einer DSLR kein Licht auf den Sensor, es sei denn, man fotografiert im Live-View.



Umleitung für Schärfemessung

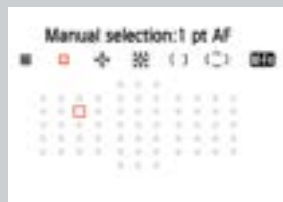
Die Grafik zeigt den Weg des Lichts während der Schärfemessung. Bei der eigentlichen Aufnahme klappen die Spiegel dann weg – das Licht fällt somit direkt auf den Bildsensor.

Know-how: Autofokuspunkte einstellen

Weniger ist mehr: Helfen Sie Ihrer Kamera beim Scharfstellen, indem Sie nur die wirklich wichtigen Autofokus-Punkte aktivieren.

Kameras ermitteln die Schärfe über definierte Stellen, die Autofokus-Punkte. Manche spiegellosen High-End-Kameras besitzen Hunderte davon, die nahezu über den gesamten Bildausschnitt verteilt sind. Einsteiger-DSLRs haben deutlich weniger. Die Beispiele unten stammen von der Profi-DSLR Canon EOS 5D Mark III mit 61 Punkten. Je nach Motiv und Einstellung sind nur ein AF-Punkt

oder eine Gruppe von Punkten am automatischen Scharfstellen beteiligt. Diese leuchten im Display bzw. dem elektronischen Sucher auf, sobald der Auslöser halb durchgedrückt wird. Um die Treffgenauigkeit zu erhöhen, kann der Fotograf den Bereich bzw. die Anzahl der AF-Punkte über das Kamera-Menü bzw. über einen separaten Knopf am Kamerabody eingrenzen.



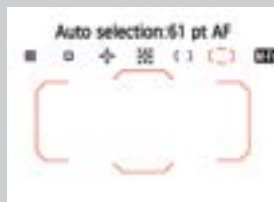
Einzelner AF-Punkt

Mit dem Joystick am Kamerabody können Sie jeden beliebigen AF-Punkt ansteuern und aktivieren.



AF-Punkte in Zonen

Bei größeren sich bewegenden Objekten empfiehlt es sich, einen größeren Bereich auszuwählen.



Automatische Wahl

Alles zu kompliziert? Dann überlassen Sie einfach der Kamera die Wahl der wichtigen Autofokus-Punkte.

wenige Zentimeter, und der muss genau über der Augenpartie liegen. Deshalb bieten viele Kameras einen sogenannten Augen-Autofokus, der durchaus auch von professionellen Porträtfotografen gern genutzt wird.

Als besonders intelligent und zuverlässig gilt der Augen-Autofokus von Canon, Fujifilm, Nikon, Sony & Co.. Dieser bevorzugt auf Wunsch das rechte oder linke Auge und funktioniert prinzipiell auch bei geschlossenen Augenlidern oder Gesichtern im Profil. Da die AF-Punkte spiegelloser Kameramodelle fast den gesamten Bildausschnitt abdecken, stellt der Augen-AF auch auf Personen scharf, die sich nicht im Zentrum des Bildes befinden. Weitere Modi gibt es u.a. für Tiere wie Katzen, Hunde, Vögel etc. – aber auch Motorsport.

Perfektes Teamwork

Wie gut die automatische Scharfstellung funktioniert, hängt bei Spiegelreflex-Systemen nicht nur von der Kamera ab, sondern auch vom verwendeten Objektiv. Per Phasendetektion errechnen sie den optimalen Schärfepunkt und bringen die Linsen mittels Autofokus-Motor in die erforderliche Stellung. Der Vorteil dieser Methode liegt in der Schnelligkeit, der Nachteil in der Fehleranfälligkeit. Wenn Objek-

Ein intelligenter Augen-AF wird auch gerne von Profis genutzt.

tiv und Kamera nicht optimal zusammenarbeiten, dann kommt es vor, dass der Autofokus öfter danebenliegt.

Wer auf Nummer sicher gehen will, der investiert in Original-Optiken des Kameraherstellers. Bei Updates der Kamera-Firmware, die übrigens häufig Probleme mit dem Autofokus beheben, werden auch die Objektive mit berücksichtigt. Manchmal stellen die Hersteller auch reine Objektiv-Updates zur Verfügung, die über die Kamera implementiert werden können.

Aber auch bei einem Original-Objektiv können Probleme auftauchen. Wenn die Schärfe regelmäßig ein paar Millimeter danebenliegt, dann ist das Objektiv nicht genau justiert. Man spricht von einem „Fehlfokus“ beziehungsweise einem „Back-“ oder „Frontfokus“. Bei manchen Kameramodellen lässt sich dieser im Menü korrigieren, manchmal muss aber auch das Objektiv zum Hersteller zurückgeschickt und neu justiert werden.

Die Lichtstärke von Objektiven spielt ebenfalls eine Rolle. Zum Hintergrund: Einfache

Sensoren zur Phasendetektion erkennen nur vertikale oder horizontale Linien, Kreuzsensoren beides. Der zentrale AF-Punkt höherwertiger Kameras besteht oft aus einem Dual-Kreuzsensor, der darüber hinaus auch vertikale Linien erkennt. Das alles gilt allerdings nur bei optimalen Lichtverhältnissen. Je weiter die

Blende geschlossen wird, desto weniger Licht kommt bei den AF-Sensoren an. Bei den technischen Daten vieler Spiegelreflex-Modelle finden sich im „Kleingedruckten“ daher Hinweise zu möglichen Leistungseinschränkungen der Phasendetektion. Bei einer Canon EOS 200D beispielsweise funktioniert die vertikale Erken-

nung des zentralen Kreuzsensors nur bei Blende $f/2,8$ oder weniger. Wer also mit einer Spiegelreflex fotografiert und auf einen leistungsfähigen Autofokus angewiesen ist, der tut gut daran, beim Objektivkauf zu lichtstarken Modellen zu greifen, auch wenn diese deutlich teurer sind.

Profi-Wissen: Wie die Bildschärfe analysiert wird

Woher weiß die Kamera, ob ein Objekt scharf oder unscharf abgelichtet wird? Spiegellose Modelle ermitteln dies über den Kontrast, Spiegelreflexkameras über Phasendetektoren. Modelle mit „Hybrid-Autofokus“ können beides.

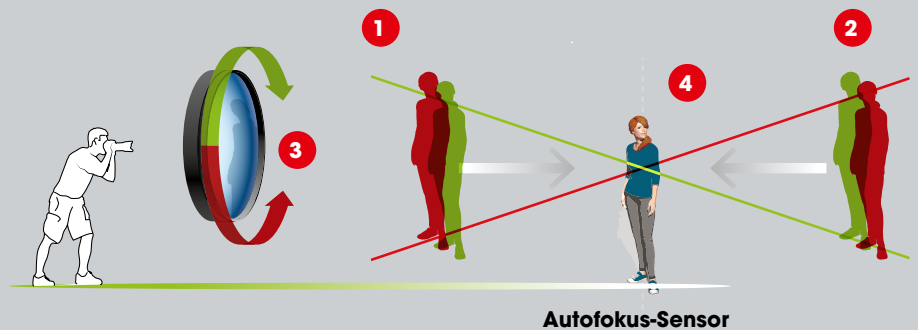
Kennen Sie noch die Schnittbild-Indikatoren analoger Spiegelreflexkameras? Diese zeigten im Sucher eine Art gegeneinander versetztes Bild an, das sich erst bei Scharfstellung nahtlos zusammenfügte.

Nach diesem Prinzip arbeitet die Phasendetektion moderner DSLRs. Der Vorteil der Methode liegt darin, dass die Kamera Rückschlüsse auf die Distanz ziehen kann und deshalb schnell den Schärfepunkt findet, falls Kamera und Objektiv

perfekt zusammenarbeiten. Deutlich länger dauert es, über die Kontrastmessung zu fokussieren. Dafür gilt diese Methode aber auch als weniger fehleranfällig.

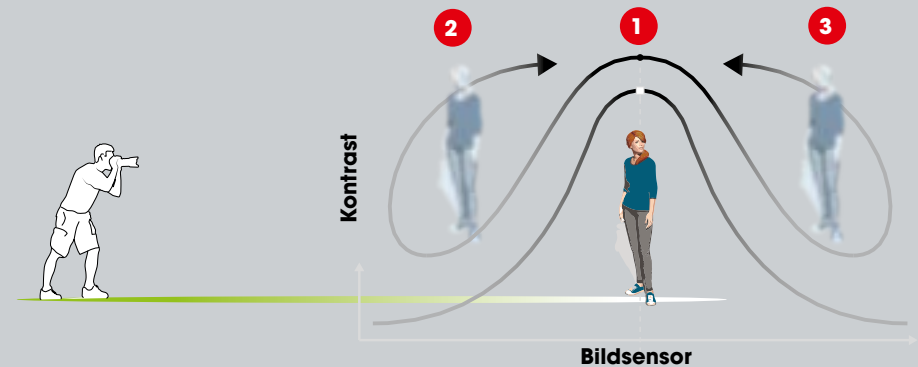
Phasendetektion

Ein Teil des einfallenden Lichts wird zum Autofokus-Modul umgeleitet (siehe Darstellung linke Seite). Mikrolinsen erzeugen daraus ein Doppelbild. Die Kamera analysiert, ob und wie stark diese Bilder gegeneinander versetzt sind. Dank dieser Information erkennt sie, ob sich das Objekt vor (1) oder hinter (2) der Schärfenebene befindet – deshalb kann der AF-Motor die Linsen schnell und zielsicher in die richtige Position bringen (3). Beim Scharfstellen schieben sich die Doppelbilder übereinander (4).



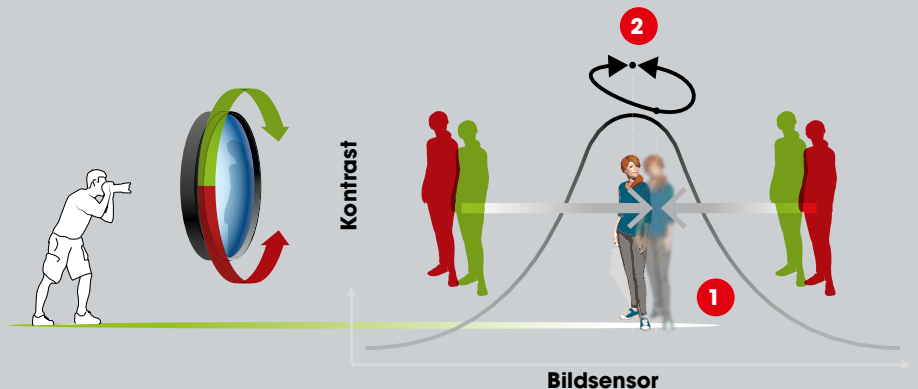
Kontrastmessung

Je schärfer das Bild, desto höher der Kontrast. Nach diesem Prinzip ermitteln spiegellose Kameras die Schärfe. Um die optimale Schärfe zu finden (1), muss die Kamera hin und her fokussieren (2 und 3), um sich für den höchsten Kontrast entscheiden zu können. Das kann dauern, aber dafür gilt die Kontrastmessung als besonders genau, da sie direkt vom Kamerasensor vorgenommen wird und das Licht nicht wie bei der Phasendetektion über Spiegel zu einem separaten Modul geleitet werden muss.



Hybrid-Autofokus

Um die Schärfe schnell und trotzdem sehr genau zu treffen, haben viele Hersteller einen „Hybrid-Autofokus“ entwickelt. Zunächst wird per Phasendetektion die ungefähr korrekte Schärfe ermittelt und diese dann per Kontrastmessung auf den Punkt gebracht. Der Hybrid-Autofokus einer spiegellosen Kamera besitzt kein separates Phasendetektions-Modul, sondern arbeitet mit Mikrolinsen, die auf einzelnen Pixeln des Bildsensors sitzen.





Tipps von

MARTIN WAGNER
 Leiter Trends & Training der RINGFOTO Gruppe

Martin Wagner



Kreieren Sie visuelle Geschichte: Ob für Social Media, Doku oder kreatives Storytelling – moderne Systemkameras wie die Sony FX2 ermöglichen professionelle Videoproduktionen mit kompaktem Equipment und maximaler gestalterischer Freiheit.

In der Ära von Social Media, Streaming und digitalem Storytelling gewinnen Bewegtbilder mehr denn je an Relevanz. Ob YouTube-Videos, Instagram Reels, professionelle Dokumentationen oder kreative Kurzfilme – hochwertige Technik ist der Schlüssel, um Ideen visuell eindrucksvoll umzusetzen. Für ambitionierte Vlogger, aufstrebende Content Creator und professionelle Videografen bietet der aktuelle Markt eine beeindruckende Vielfalt an Werkzeugen. Die Experten von RINGFOTO haben spannende Neuheiten für Ihre Videoproduktion zusammengestellt – von leistungsstarken Kameras über vielseitige Objektive bis hin zu innovativem Audiozubehör.

Kreative Kontrolle in jeder Situation

Die Canon PowerShot V1 richtet sich an Creator, die unkompliziert und mobil in hoher Qualität produzieren möchten. Ausgestattet mit einem lichtstarken Ultraweitwinkel-Zoomobjektiv, ist sie ideal für Selfie-Aufnahmen und Vlogs unterwegs. Dank eines integrierten Kühlsystems ermöglicht die Kamera 4K-Videos mit 60p (Beschnitt auf 64% der horizontalen Sensorfläche), sowie Full HD mit 120p. Ein optischer 5-Stufen-Bildstabilisator gewährleistet verwicklungsfreie Aufnahmen, während der Dual Pixel CMOS AF II Motive zuverlässig verfolgt. Die Bedienung wird durch ein dreh- und schwenkbares Touchdisplay vereinfacht. Die Kamera wiegt nur ca. 374 g, bietet ein integrier-



Sony FX2: Cinema-Line-Vollformatkamera mit 7K-Oversampling, 15+ Blendenstufen Dynamikumfang und KI-gestütztem Autofokus – ideal für professionelle Solo-Videografen.

tes Mikrofon mit Rauschunterdrückung und einen Anschluss für externe Mikrofone – perfekt für flexibles Vlogging.

Für fortgeschrittene Content Creator bietet die Canon EOS R50 V mehr kreative Freiheit durch Wechselobjektive. Ihre Oversampling-4K-Aufnahmen aus 6K-Daten sorgen für gestochen scharfe Bilder, und mit Canon Log 3 sowie individuellen LUTs lässt sich der Look optimal gestalten. Vierkanal-Audio, ein Display mit Aufnahmebutton auf der Vorderseite und App-Konnektivität für Multikamera-Streams runden das Profi-Setup ab.

Professionelle Anwender profitieren von der neuen Panasonic LUMIX SIII und SIIIE. Die SIII setzt auf einen 24,1 MP Vollformatsensor mit partiellem Stacking, unterstützt 5.8K-Videos mit 60p, V-Log mit 15+ Blendenstufen Dynamikumfang (bis 30p) und Apple ProRes RAW



Tascam FR-AV2 Recorder: Professioneller 2-Kanal-Audiorecorder mit 32-Bit-Float-Aufnahme und Timecode-Synchronisation

Hier gibts mehr von Martin Wagner:
<https://www.youtube.com/c/RINGFOTOGruppe>
Schauen Sie mal vorbei!

Sony FE 50-150 mm f/2 GM: Lichtstarkes Telezoom der G-Master-Serie mit Offenblende f/2 durchgehend, internem Zoom und extrem schnellem Autofokus.



Canon PowerShot V1: Für Vlogger und Content Creator, die mobil und unkompliziert in 4K aufnehmen möchten. Dank Selfie-Display, Bildstabilisator und Dual Pixel AF ist sie ideal für hochwertige Inhalte unterwegs.



Canon EOS R50 V: Bietet kreativen Spielraum mit Wechselobjektiven, 4K-Oversampling und Canon Log 3 – ideal für fortgeschrittene Content Creator

HQ. Die KI-basierte AF-Verfolgung erkennt Gesichter, Augen und Sportbewegungen zuverlässig, während die Bildstabilisierung mit 8 Blendenstufen überzeugt. Die S11E basiert technisch auf der S5II, bietet jedoch u.a. ein robusteres Gehäuse, ein offenes 6K 30p-Videoformat (3:2) sowie Cinemascope (2,4:1).

Mit der Sony FX2 Cinema Line bietet Sony ein Werkzeug für Solo-Filmemacher, die Kinobildqualität suchen. Der 33-MP-Exmor-R-Sensor mit BIONZ XR liefert 7K-Oversampling für beeindruckende 4K-Clips, unterstützt 15+ Blendenstufen Dynamik mit S-Log3, diverse Log-Modi und Echtzeit-KI-Autofokus. Besonders praktisch sind die bis zu 16 importierbaren LUTs und die Breathing Compensation. Dank effizientem Wärmemanagement sind auch lange 4K-Aufnahmen bei 59,94p möglich – ohne Qualitätsverlust.

Neue Ausdrucksmöglichkeiten

Das Panasonic LUMIX S 24-60 mm f/2,8 überzeugt mit durchgehender Lichtstärke, geringem Gewicht und hoher Vielseitigkeit – von Weitwinkel bis Portät. Die Hybridzoom-Funktion erweitert den Brennweitenbereich elektronisch auf bis zu 187 mm. Fokus Breathing wird unterdrückt, und Microstep-Blendensteuerung sowie ein Bedienring mit konfigurierbaren Funktionen machen es zum Top-Begleiter.



Panasonic 24-60mm F2.8: Kompaktes Ultraweitwinkel mit leisem Power-Zoom – perfekt für Video-Creator.

Das Canon RF-S 14-30 mm f/4-6,3 IS STM PZ ist das erste Canon-RF-Objektiv mit internem Power-Zoom. Es bietet gleichmäßige Zoomfahrten, bleibt beim Zoomen kompakt und ist mit STM-Motor ausgestattet, der leise und präzise arbeitet. Ideal für Creator, die ein leichtes, verlässliches Ultraweitwinkel-Objektiv für dynamische Videoaufnahmen suchen. Besonders in Kombination mit der EOS R50 V ergibt sich ein kompaktes Profi-Setup mit direkter Steuerung über die Kamera-Zoomwippe.

Das Sony FE 50-150 mm f/2 GM ist weltweit das erste Telezoom mit durchgängiger f/2-Blende im Bereich 50-150 mm. Es bietet enormes Freistellungspotenzial für Porträts und Event und bleibt dabei mobil: Mit nur 1.340 g (ohne Stativsockel) ist es intern zoombar und optimal ausbalanciert. Vier XD-Linearmotoren ermöglichen schnellen, leisen und präzisen AF – auch bei Fokusfahrten. Focus Breathing wird minimiert, lineares MF erleichtert die manuelle Kontrolle, und das wettergeschützte Gehäuse prädestiniert es für den Außeneinsatz.

Perfekter Ton und Synchronisation

Mit dem Sennheiser Profile Wireless 1-Channel System erhalten Solo-Creator ein extrem leichtes und vielseitiges Audiosystem für Kamera-, Smartphone- und Computeranwendungen. Bis zu sieben Stunden Laufzeit und 16 GB interner Speicher bieten bis zu 30 Stunden Aufnahme. Das aktuelle Firmware-Update (V4.1.0) ermöglicht 32-Bit-Float-Aufnahmen – ideal, um übersteuerte Signale verlustfrei zu korrigieren. Wer Speicher sparen will, nutzt den Safety-Channel-Modus mit -6 dB Backup-Tonspur.

Der neue Tascam FR-AV2 ist ein voll ausgestatteter 2-Kanal-Audiorecorder für den professionellen Einsatz. Mit 32-Bit-Float-Technologie und bis zu 192 kHz Auflösung liefert er detailreichen Klang ohne Clipping oder Rauschen. Zwei Ultra-HDDA-Vorverstärker ermöglichen hochwertige XLR/TRS-Eingänge, während Timecode-Generator und -Synchronisation per LTC und optional Bluetooth für perfekte Ab-

stimmung mit Kamera und Smartphone sorgen. Ideal für Filmsets, Interviews oder Produktionen mit mehreren Audioquellen.

Mit diesen innovativen Produkten sind Sie bestens gerüstet, um Ihre Ideen in professionelle, kreative Videoinhalte zu verwandeln. Ob Sie gerade erst mit dem Vlogging beginnen oder bereits filmische Meisterwerke realisieren – die aktuelle Technik eröffnet neue kreative Freiräume und professionelle Workflows. Alle hier vorgestellten Produkte erhalten Sie bei Ihrem RINGFOTO-Fachhändler.



Panasonic Lumix S11E: Ideal für High-End-Produktionen mit 5.8K, Apple ProRes RAW und 15+ Blendenstufen Dynamikumfang (bis 30p).



Panasonic Lumix S11IE: Robustes Gehäuse, mit 6K Open Gate und Cinemascope-Format – ideal für kreative Videoprojekte.

OM System OM-3

Robuste Outdoor-DSLM



Mit der OM System OM-3 hat OM Digital Solutions eine neue MFT-Kamera vorgestellt, die viele Ausstattungsmerkmale und Funktionen der OM-1 Mark II und der OM-5 vereint, jedoch echte Innovationen vermissen lässt.

Beim Design der OM-3 haben sich die Entwickler von der analogen Spiegelreflexkamera Olympus OM-1 von 1972 inspirieren lassen. Das erkennt man an der flachen Front ohne Griffwölbung, am SLR-typischen Sucherbuckel und am Retrolook in Silber und Schwarz. Das Kreativrad auf der Vorderseite erinnert zudem ein Stück weit an die Olympus PEN-F. Ansonsten greift die Micro-Four-Thirds-DSLM viele Ausstattungsmerkmale des Flaggschiffs OM-1 Mark II und des niedriger positionierten Schwestermodells OM-5 auf. Da die OM-3 für rund 2.000 Euro nur geringfügig weniger kostet als die OM-1 Mark II für etwa 2.400 Euro, haben wir uns angese-

hen, wie viel „Flaggschiff“ in der OM-3 steckt – und wo es Abstriche gibt.

Ähnlichkeiten zur OM-1 Mark II

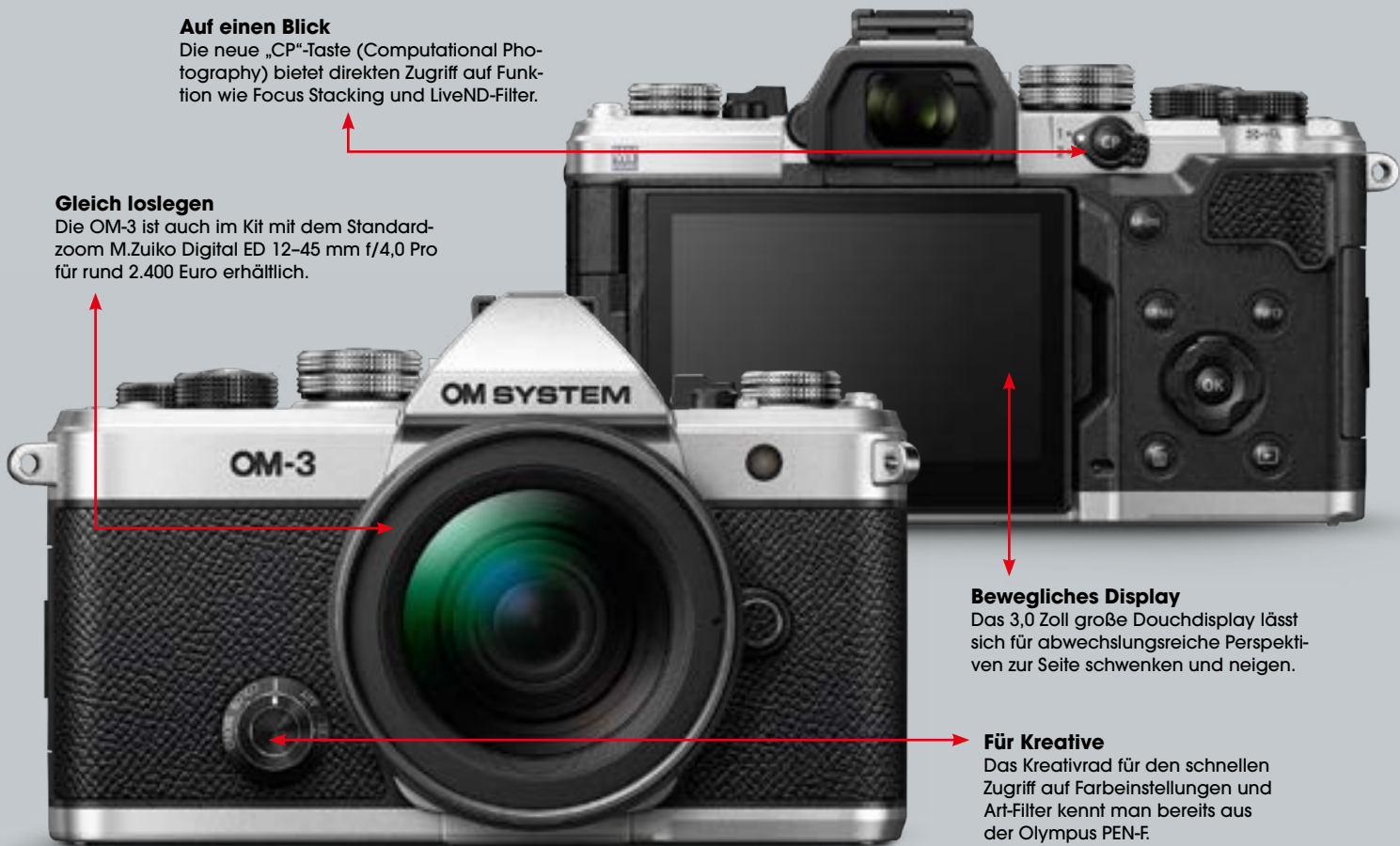
Tatsächlich gibt es viele Parallelen zum Flaggschiff. So arbeitet die OM-3 mit dem gleichen 20,4 Megapixel auflösenden Stacked-BSI-Sensor. Auch der Truepic-X-Bildprozessor wurde übernommen. Das bringt nützliche Vorteile, wie etwa kurze Belichtungszeiten mit bis zu 1/32.000 Sekunde bei elektronischem Verschluss und ebenfalls sehr kurze Blitzsynchronzeiten mit 1/8.000 Sekunde.

Weiter geht es mit dem 3,0 Zoll großen Touchdisplay mit 1.620.000 Bildpunkten, das

seitlich schwenkbar und nach vorne und hinten neigbar ist. Das kennen wir ebenso von der OM-1 MII wie das Autofokussystem mit 1.053 Messpunkten und KI-basierter Objekterkennung für Menschen, Katzen, Hunde, Vögel, Autos, Motorräder und Flugzeuge. Die Erkennung reagierte im Praxistest sehr gut.

Bis zu 120 Bilder pro Sekunde

Wer häufig actionreiche Motive fotografiert, wird sich über die ebenfalls vom Flaggschiff ererbte Serienbildgeschwindigkeit freuen. Die OM-3 schafft (mit kompatiblen M.Zuiko-Pro-Objektiven) bis zu 50 Bilder pro Sekunde bei voller Sensorauflösung mit kontinuierlicher



Auf einen Blick

Die neue „CP“-Taste (Computational Photography) bietet direkten Zugriff auf Funktion wie Focus Stacking und LiveND-Filter.

Gleich loslegen

Die OM-3 ist auch im Kit mit dem Standardzoom M.Zuiko Digital ED 12–45 mm f/4,0 Pro für rund 2.400 Euro erhältlich.

Bewegliches Display

Das 3,0 Zoll große Douchdisplay lässt sich für abwechslungsreiche Perspektiven zur Seite schwenken und neigen.

Für Kreative

Das Kreativrad für den schnellen Zugriff auf Farbeinstellungen und Art-Filter kennt man bereits aus der Olympus PEN-F.

Schärfenachführung (AF-C) und bis zu 120 Bilder pro Sekunde bei 20,4 Megapixel im AF-S-Modus, also mit Fokussierung nur auf dem ersten Bild. Um die OM-3 dennoch etwas von der OM-1 Mark II abzugrenzen, schränkt OMDS bei der OM-3 die Anzahl der möglichen Bilder in Folge stärker ein. So kamen wir im Testlabor bei der OM-3 auf 90 JPEGs oder 88 RAWs in Folge

bei 120 Bildern pro Sekunde, gegenüber 217 JPEGs oder 120 RAWs in Folge bei der OM-1 MII bei gleicher Serienbildrate.

Parallelen zur OM-5

Damit die OM-3 der OM-1 Mark II trotz vieler Ähnlichkeiten nicht den Rang als Flaggschiff streitig macht, gibt es weitere Abstriche. So hat

die OM-3 zum Beispiel nur den mit 2.360.000 Bildpunkten geringer auflösenden elektronischen Sucher der niedriger positionierten OM-5 an Bord (5.760.000 Bildpunkte bei der OM-1 MII). Die interne, sensorbasierte Bildstabilisierung (IBIS) liegt mit einer Kompensation von bis zu 6,5 Blendenstufen (nur IBIS) und bis zu 7,5 Blendenstufen in Kombination mit einem optisch stabilisiertem Objektiv (Sync-IS) auf dem guten Niveau der OM-5, aber hinter der OM-1 MII mit bis zu 8,5 Blendenstufen. Im Praxistest konnten wir mit der OM-3 und dem angesetzten M.Zuiko Digital ED 12–40 mm f/2,8 Pro II bei längster Brennweite (KB: 80 mm) mit einer Belichtungszeit von 0,8 Sekunden scharfe Aufnahmen aus der Hand machen. Das entspricht sechs Blendenstufen. Darüber hinaus besitzt die OM-3 wie die OM-5 nur einen Steckplatz für SDHC/SDXC(UHS II)-Karten. Es gibt also keine Möglichkeit, auf zwei SD-Karten parallel zu speichern. Angesichts des hohen Preises hätten wir uns hier, wie bei der OM-1 MII, zwei Kartenslots gewünscht.

Praktische Kreativmodi

Die OM-3 verfügt über zahlreiche kreative Aufnahmemodi, die unter dem Oberbegriff „Computational Photography“ (CP) zusammengefasst werden. Dazu gehören zum Beispiel eine „Focus Stacking“-Funktion, bei der drei bis 15



Robust und abgedichtet

Die kompakte und leichte OM System OM-3 eignet sich mit ihren Dichtungen gegen Feuchtigkeit gut für Fototouren in der Natur.

Details und Rauschen

Mit der OM-3 aufgenommene Bilder zeigen bei ISO 800 eine gute Kantenschärfe. Es setzt allerdings erstes Bildrauschen ein, wenn man sich die Fotos bei 100-Prozent-Vergrößerung am Monitor ansieht. Im Druck ist das Rauschen hingegen kein Problem.



Einzelaufnahmen mit unterschiedlichen Schärfenebenen zu einem durchgehend scharfen Makrobild zusammengesetzt werden, und eine „hochauflösende Aufnahme“, bei der mithilfe des beweglich gelagerten Sensors Fotos mit bis zu 80 Megapixeln vom Stativ und bis zu 50 Megapixeln aus der Hand ermöglicht werden.

Außerdem mit dabei: die LiveND- und LiveGND-Filter für lange Belichtungszeiten am Tag. Während die drei Stufen des LiveGND-Verlaufsfilters von GND2 (eine Blendenstufe) bis GND8 (drei Blendenstufen) von der OM-1 Mark II übernommen wurden, schränkt OMDS den vollflächigen LiveND-Filter mit ND2 (eine Blendenstufe) bis ND64 (sechs Blendenstufen) gegenüber dem Flaggschiff mit bis zu ND128 (sieben Blendenstufen) etwas ein. Für viele Langzeitbelichtungen in heller Umgebung wird ND64 aber sicherlich ausreichen.

Gute Videoeigenschaften

Videos zeichnet die OM-3 mit maximal C4K/60p auf. Zeitlupen sind in Full HD mit bis zu 240 Bildern pro Sekunde (fps) möglich. Mit dem Farbprofil OM-Log400 können die C4K/4K-Videos mit hohem Dynamikumfang als 10-Bit-H.265-Videos gespeichert werden. Über den HDMI-Anschluss lassen sich überdies 12-Bit-RAW-Videodaten in 4K/C4K ausgeben. Zwei 3,5-mm-Klinkenbuchsen ermöglichen den Anschluss eines externen Mikrofons und eines Kopfhörers.

Was ist am Ende tatsächlich neu?

Nachdem sich die OM-3 vieler Eigenschaften der OM-1 Mark II und der OM-5 bedient, stellt sich die Frage: Was bringt die OM System OM-3 wirklich Neues mit? Da ist zum Beispiel die neue „CP“-Taste, die die Kreativfunktionen zusammenfasst. Dazu kommt das von der Olympus PEN-F bekannte und erstmals in die OM-Serie übernommene Kreativrad für Art- und Farbfilter sowie den Color Creator (CRT) zur Anpassung von Farben und deren Sättigung. Zusätzlich gibt es ein neues Einstellrad für den Wechsel zwischen Foto-, Video- und S&Q-Modus für Zeitlupe und Zeitraffer sowie zwei neue OM Cinema-Modi für vordefinierte Video-Bildlooks. Das war es dann aber auch schon an nennenswerten Neuerungen. Bleibt noch zu erwähnen, dass das Metallgehäuse wie bei der OM-1 Mark II nach IP53 gegen Staub und Spritzwasser geschützt ist und auch bei bis minus zehn Grad Celsius einsatzbereit bleibt.

Fazit

- + Neue CP-Taste, IBIS, hohe Serienbildrate, abgedichtet, schnelle Objekterkennung
- Rauschen ab ISO 800, nur ein SD-Kartenschacht, zu teuer gegenüber OM-1 MII

Die OM-3 im Labor und in der Praxis

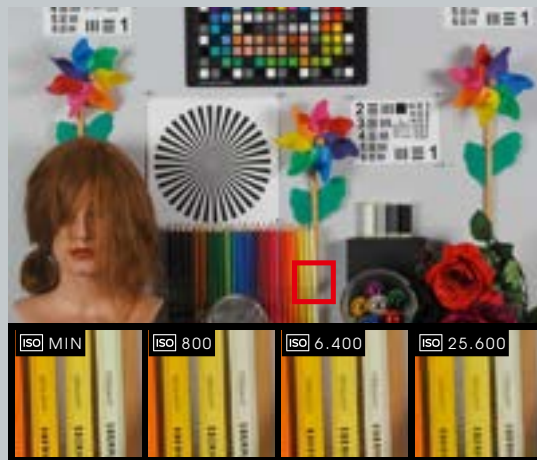
Rauschverhalten:

Wie die Messungen ergaben, tritt bereits bei ISO 800 erstes sichtbares Bildrauschen bei 100-prozentiger Vergrößerung der Bilder auf dem Monitor (VN1) auf. Dass der VN1-Messwert von VN1=2 bei ISO 800 nur geringfügig auf VN1=2,8 bei ISO 12.800 ansteigt, legt nahe, dass der interne Rauschfilter hier stärker eingreift.



Auflösung & Details:

Der OM-3-Sensor liefert bei niedrigster ISO-Empfindlichkeit eine gemessene Auflösung von 1.787 Linienpaaren pro Bildhöhe (Lp/Bh). Das sind marginale 24 Lp/Bh mehr als bei der OM-1 Mark II. Auch bei den weiteren ISO-Stufen bis ISO 12.800 liegen die Messwerte auf dem Niveau des Flaggschiffs, jeweils mit leichten Vorteilen für die neuere OM-3.



Neu dabei

Mit dem neuen Einstellrad ganz links auf der Oberseite kann schnell zwischen Foto-, Video- und dem S&Q-Modus für Zeitlupen und Zeitraffer gewechselt werden.



OM System OM-3

TECHNISCHE DATEN

| | |
|--|---|
| Maximale Auflösung | 5.184 x 3.888 Pixel |
| Effektive Pixel | 20,2 Millionen |
| Sensor (Typ / Größe) | MOS / 17,3 x 13,0 mm |
| Bajonett / Crop-Faktor | Micro Four Thirds / 2-fach |
| Bildstabilisator / Kompensation | • / 7,5 EV |
| Sucher (Art) | elektronisch |
| Bildfeld-Abdeckung / Vergrößerung (auf KB) | 100 Prozent / 0,69-fach |
| Display (Größe / Auflösung) | 3,0 Zoll / 1.620.000 Subpixel |
| Touchscreen / beweglich | • / • |
| Verschlusszeiten / Bulb | 1/32.000–60 s / • |
| Kürzeste Blitzsynchronisation | 1/8.000 s |
| ISO-Bereich (ohne / mit Erweiterung) | 200–25.600 / 80–102.400 |
| Bildformate | JPEG, RAW, RAW+JPEG |
| Serienbildgeschwindigkeit (max. / mit AF-C / mit AF-S) | 120 / 25 / 120 Bilder pro Sekunde |
| Maximale Video-Auflösung / Zeitlupen | 2.160 (60p) / 1.080 (240 fps) |
| Video: manuelle Blende/ISO / Fokuspunkt wählbar / AF-C | • / • / • |
| Video: RAW / flaches Bildprofil / Bildstabilisierung | – / OM-Log 400, HLG, OM-Cinema1, IN-Cinema2 / am Sensor |
| Blitzschuh / Blitzsynchron-Anschluss | • / – |
| WLAN / Bluetooth / GPS | • (b/g/n) / • / – |
| Speichermedium (Schacht 1 / 2) | SDXC (UHS II) / – |
| USB / HDMI-Ausgang | 3.0 / Micro-HDMI |
| Mikrofon- / Kopfhörer-Klinke | • / • |
| Akkutyp / Energie | BLX-1 / 16,4 Wh |
| Gehäuse abgedichtet | • |
| Abmessungen (B x H x T) | 139 x 89 x 76 mm |
| Gewicht Body | 496 g |

MESSWERTE (GEMESSEN MIT DEM M.ZUIKO DIGITAL ED 60 MM F/2,8 MACRO)

| | |
|--|---|
| Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800 | 1.787 / 1.777 / 1.785 / 1.753 / 1.674 / 1.634 / 1.528 Lp/Bh |
| Sichtbarer Schärfe-Eindruck am Monitor (vMTF1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800 | 78 / 78 / 78 / 78 / 77 / 79 / 77% |
| Rauschen am Monitor (VN1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800 | 1,3 / 1,7 / 2,0 / 2,2 / 2,3 / 2,6 / 2,8 VN |
| Rauschen im Druck (VN3) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800 | 0,6 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 0,9 / 1,1 / 1,3 VN |
| Detailreue bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800 | 88 / 87 / 83 / 82 / 81 / 78 / 69% |
| Auflösung Video bei niedriger ISO | 1.120 Lp/Bh |
| Rauschen Video VN1 / VN3 | 0,7 / 0,5 VN |
| Serienbildgeschwindigkeit RAW / JPEG | 120 / 120 B/s |
| Serienbildfolge RAW / JPEG | 88 / 90 |
| Anzahl Bilder Sucher (min. / max.) | 420 / 830 |
| Anzahl Bilder Live View (min. / max.) | 400 / 800 |

WERTUNG

| | | |
|----------------------|------------|--------------|
| Bildqualität | 2,4 | ●●●●○ |
| Ausstattung/Handling | 1,3 | ●●●●● |
| Geschwindigkeit | 1,1 | ●●●●● |
| Videoqualität | 1,7 | ●●●●○ |
| GESAMTWERTUNG | 1,7 | ●●●●○ |
| Testurteil | | GUT |

Tamron 28-300 mm f/4-7,1 Di III VC VXD für Sony E

All inclusive

Ein aktiver Begleiter für Reisen und Ausflüge mit viel Freude und ein wenig Leid.

Wenn einer eine Reise tut, braucht er ein Reisezoom. Daher hat sich Tamron entschieden, mit dem 28-300 mm f/4-7,1 Di III VC VXD ein Multizoom auf den Markt zu bringen, das alle nötigen Brennweiten für einen umfangreichen und ausgiebigen Trip abdecken soll. Nun sind Fotograferende und Ingenieure allerdings oft geteilter Meinung, was die zumutbaren Kompromisse bei der Lin-

senkonstruktion angeht. So sind auch bei diesem Objektiv enorme Vorteile mit einschneidenden Abstrichen verbunden worden.

Zunächst ist das Tamron ein enorm vielseitiger Partner auf jedem Terrain. Die Eckdaten sprechen für aktive Nutzung. Sein Gewicht beträgt nur 610 Gramm. Angesichts des breiten Spektrums ersetzt es einige Kilos im Rucksack. Die Gesamtlänge variiert von 126 Millimeter

eingefahren und 210 Millimeter ausgefahren ohne Gegenlichtblende. Die Filteraufnahme ist das bewährte und sehr verbreitete 67 Millimeter Gewinde. Das gesamte Gehäuse ist wetterfest und ermöglicht so einen aktiven Einsatz in der Natur oder an verregneten Tagen. Ein Zoom-Lock-Mechanismus hält das Objektiv während des Transports fest und verhindert ein Ausfahren des Tubus beim Laufen oder im



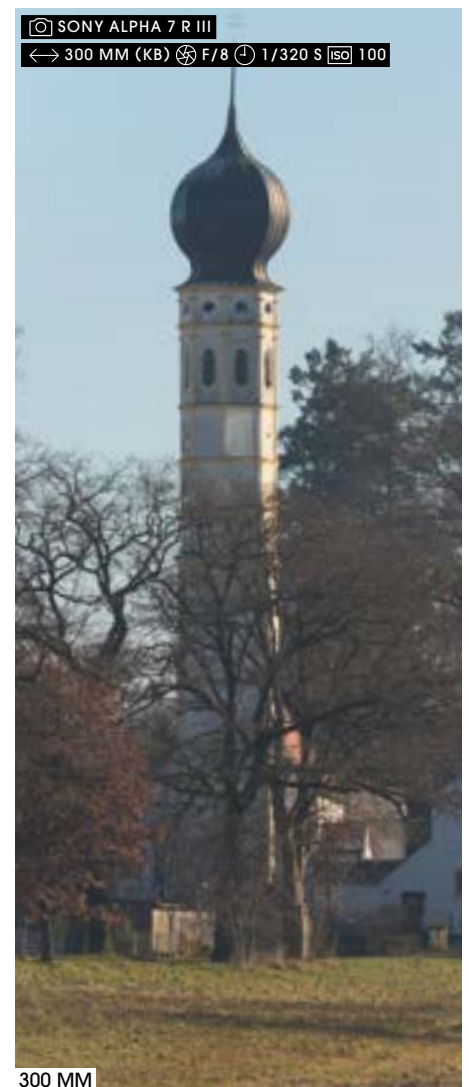
DER ANFANG

Am unteren Ende der Brennweitskala stehen 28 mm zur Verfügung. Selbst zweifach abgeblendet sind die Vignette und die chromatische Aberration nicht wegzubekommen. Allerdings regelt ein kleiner Dreh am Zoomrad oder ein geringer Beschnitt in der Nachbearbeitung das Problem und behält die Schärfe.



DIE LÖSUNG

Kaum merklicher Verlust auf dem Bild, dafür absolut saubere Ecken – das ist das Ergebnis der Brennweitenveränderung. Bei ungefähr 33 mm rücken sich die Linsen gerade, eine gleichmäßige Schärfe verteilt sich über das gesamte Bild. Ein Vorteil der hohen Offenblende ist die schon bemerkbare Schärfentiefe.



DIE FERNE

Vergehen und vergessen sind minimale Bildränder, wenn Sie einmal nach einer Vierteldrehung die volle Spannweite ausgefahren und Ihr Motiv freigestellt aus der Hand mit vielen Details abgelichtet haben. Das geringe Gewicht macht das Objektiv auch voll ausgefahren zu einem praktischen Begleiter.

„Ein praktisches Immerdrauf im Reiserucksack.“

Ben Kraus, Redakteur

Rucksack. Eine Custom-Taste, die frei belegbar ist, und ein USB-C-Anschluss für die Verbindung mit Tamrons-Lens-Utility- Software fehlen natürlich nicht.

Ein Herz für die Ferne

Der Anspruch und das Ziel des 28–300 mm ist gewagt – aber im Gesamtkonzept gut gelungen. Hier wird der erste Kompromiss deutlich. Wir haben eine äußerst vielseitige und robuste Linse vor uns, die mit einem großartigen Brennweitenbereich und vielen tollen Features aufwarten kann. Der Preis von 999 Euro auf der Internetseite von Tamron macht klar: Das ist eine Optik für viele, die vieles wollen. Ein Begriff, der in dem Zusammenhang fehlt, ist lichtstark. Die kompakte Größe und das minimale Gewicht machen es schwer zu glauben, aber im Inneren des Tubus arbeiten 20 Elemente in 13 Gruppen. Der Preis dafür ist eine Offenblende von $f/4$ bei 28 mm. Ein kleiner Dreh bringt uns auf 35 mm, die schon mit einer Blende von $f/4,5$ arbeiten müssen. Porträts bei 85 mm müssen bei $f/6,3$ auf ein intensives Bokeh verzichten, und kurz vor 200 mm erreichen wir die $f/7,1$. Aber so schlimm, wie es sich anhört, ist es nicht wirklich. Im Weitwinkelbereich, speziell bei ausladenden Landschaften, ist eine Blende unter $f/8$ eher selten. Für ein schnelles Porträt unterwegs sind die Möglichkeiten absolut ausreichend. Weder der Preis noch das Gewicht hätten eine durchgängige Offenblende $f/2,8$ mitgemacht. Und dafür wird man mit anderen technischen Feinheiten belohnt.

Stabil im Fokus

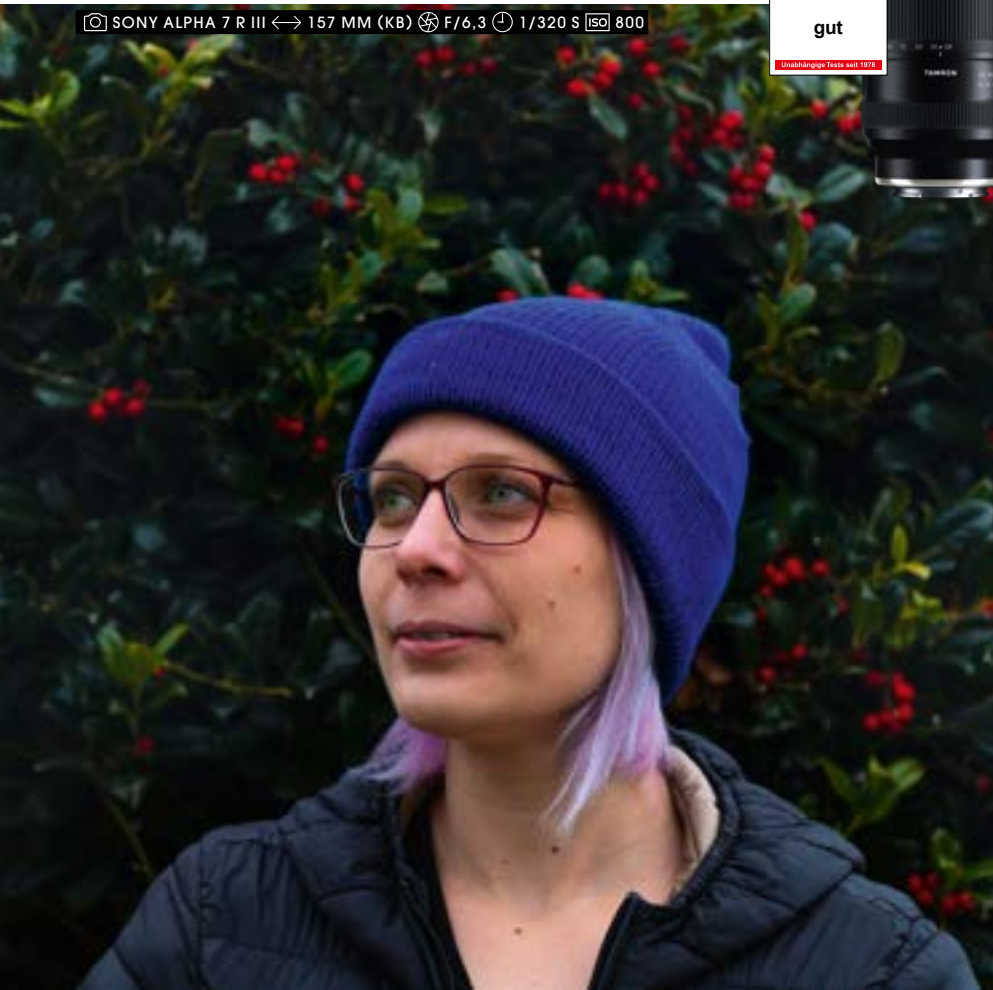
Die Abbildungsleistung ist im Durchschnitt überragend. Was das bedeutet? Der zweite Kompromiss in der Konstruktion. Bei 28 mm Brennweite lassen sich die Vignette und die chromatische Aberration nicht leugnen oder vermeiden. Selbst zweifach abgeblendet bessert sich das nicht. Interessanterweise tritt der

Schärfe
Die Schärfe sitzt – sogar bei längeren Belichtungszeiten aus der Hand.



SONY ALPHA 7 R III ↔ 37 MM (KB) F/6,3 1/30 S ISO 100





Tamron 28-300 mm f/4-7,1 Di III VC VXD

TECHNISCHE DATEN

| | |
|---|---------------------|
| Konstruiert für | Kleinbild / Sony E |
| SensorgroÙe / Bajonett | |
| Brennweite an APS-C-Kamera (umgerechnet auf Kleinbild) | 42-450 mm |
| Maximale Lichtstärke (kürzeste Brennweite / längste Brennweite) | 4 / 7,1 |
| Kleinste Blende | 22 |
| Konstruktion: Linsen / Gruppen | 20 / 13 |
| Blendenlamellen (Anzahl) | 9 |
| Naheinstellgrenze | 0,19 m |
| Filtergröße | 67 mm |
| Abmessungen / Gewicht | 77 x 126 mm / 610 g |

AUSSTATTUNG

| | |
|--|-------|
| AF-Motor / AF/MF-Schalter | • / - |
| Bildstabilisator / mit mehr als einem Modus | • / - |
| Innenfokus / Innenzoom | • / - |
| Funktionstaste (Fn) | • |
| Steuerungs-/Blendenring / De-Click-Schalter | - / - |
| Fokusbereichsbegrenzer | - |
| Gummidichtung am Bajonett | • |
| Streulichtblende / Schutzbeutel/-tuch mitgeliefert | • / - |

MESSWERTE (getestet an Sony Alpha 7R IV)

Vignettierung (offene Blende/2-fach abgeblendet)

| | |
|---------------------|-------------------------|
| Kürzeste Brennweite | 0,0 / 0,3 Blendenstufen |
| Mittlere Brennweite | 0,6 / 0,2 Blendenstufen |
| Längste Brennweite | 0,6 / 0,2 Blendenstufen |

Verzeichnung

| | |
|---------------------|--------|
| Kürzeste Brennweite | -0,1 % |
| Mittlere Brennweite | -0,2 % |
| Längste Brennweite | -0,1 % |

Chromatische Aberration

| | |
|---------------------|-----------|
| Kürzeste Brennweite | 0,8 Pixel |
| Mittlere Brennweite | 0,5 Pixel |
| Längste Brennweite | 1,1 Pixel |

Auflösung (Bildzentrum/Bildecken)

| | |
|--|---------------------------------|
| Kürzeste Brennweite (Offenblende) | 2.974 / 1.730 Lp/Bh (92% / 53%) |
| Kürzeste Brennweite (2-fach abgeblendet) | 2.888 / 2.166 Lp/Bh (89% / 67%) |
| Mittlere Brennweite (Offenblende) | 2.542 / 2.415 Lp/Bh (78% / 75%) |
| Mittlere Brennweite (2-fach abgeblendet) | 2.454 / 2.457 Lp/Bh (76% / 76%) |
| Längste Brennweite (Offenblende) | 2.535 / 2.156 Lp/Bh (78% / 67%) |
| Längste Brennweite (2-fach abgeblendet) | 2.301 / 2.151 Lp/Bh (71% / 66%) |

Autofokusleistung (kürzeste/mittlere/längste Brennweite)

| | |
|---|---|
| Maximale Auflösung manuell fokussiert | 2.974 / 2.542 / 2.535 Lp/Bh |
| Maximale Auflösung mit Autofokus | 2.864 / 2.542 / 2.535 Lp/Bh (96% / 100% / 100%) |
| Autofokus-Genauigkeit: Mittelwert | 2.811 / 2.446 / 2.399 Lp/Bh (95% / 96% / 95%) |
| Autofokus-Genauigkeit: Standardabweichung | 35 / 119 / 117 Lp/Bh |
| Autofokus-Geschwindigkeit | 0,52 / 0,49 / 0,44 Sek. |

WERTUNG

| | | |
|----------------------|------------|------------|
| Auflösung | 2,3 | ●●●●○ |
| Objektivgüte | 1,3 | ●●●●● |
| Ausstattung | 2,3 | ●●●●○ |
| Autofokus | 1,5 | ●●●●○ |
| GESAMTWERTUNG | 1,9 | ●●●●○ |
| Testurteil | | GUT |

Porträt bei langer Brennweite

Eine verträumte Hintergrundunschärfe ist nicht möglich. Um die fehlende Lichtstärke auszugleichen, mussten wir den ISO-Wert hochstellen. Dabei gab es keine Probleme mit Bildrauschen.

Effekt nicht fließend auf, sondern ist von den Ecken zur Bildmitte hin plötzlich weg. Die Schärfe in der Mitte ist dafür sehr gut. Sobald man ein wenig zoomt – etwa bei 35 mm –, ist der Effekt verschwunden. Die Schärfe in der Mitte nimmt ein wenig ab, verteilt sich aber auf das gesamte Bild. Und diese Schärfe kann sich wirklich sehen lassen. So werden im Telebereich 2.535 Linienpaare im Zentrum und 2.156 Linienpaare in den Ecken bei Offenblende erreicht. Hinzu kommt der solide Autofokus. Dieser arbeitet mit 0,44 Sekunden im Telebereich recht flott und vor allem zuverlässig. Wenn es gerade auf einer Gruppenreise etwas schneller gehen muss, eine Bereicherung. Unterstützt wird das Machen scharfer Bilder durch den Bildstabilisator im Objektiv. Zusammen mit dem kamerainternen Stabilisator sind Aufnahmen im Telebereich aus der Hand, mit etwas Übung am eigenen Stand, bis 1/20 Sekunde möglich. Sehr schön gestaltet sich die praktische Nutzung im Alltag. Besonders als Multizoom auf

Reisen punktet das Tamron durch Flexibilität und durchdachte Mechanik. Der Fokusing ist leichtgängig und lässt sich über die Software mit anderen Funktionen belegen, zum Beispiel einfach zum Blendenring umwandeln. Sehr positiv ist auch der Zoomring. Eine Viertelumdrehung reicht aus, um das Objektiv von Weitwinkel auf Tele auszufahren. Dabei hat man ein solides Feedback und kann präzise die gewünschte Brennweite einstellen. Eben ideal, wenn es aus der Tasche schnell gehen muss. Mit seinem Stabilisator, seiner Wetterfestigkeit und seiner Anwenderfreundlichkeit ist das Tamron bereit, auf vielen Unternehmungen ein zuverlässiger Partner zu sein.

Fazit

- + Preis, Bildstabilisator Maße und Gewicht
- Lichtstärke Bildecken im Weitwinkel



Für Bilder, die begeistern.

Radiant Photo 2 passt sich deinem Bild an und bietet dir genau die Werkzeuge, die du brauchst, um deine Bilder schneller und effizienter als je zuvor zu bearbeiten.

Jetzt die neue Version gratis testen
www.radiantimaginglabs.com



+ **Optimierte Workflows**

Für jedes Genre – Landschaft, Porträt, Vögel und Haustiere. Optional erhältlich und perfekt abgestimmt auf Radiant Photo 2.

SPECIAL

Geniale Fotoprojekte

Zum Mitmachen!

IN DER
NÄCHSTEN
AUSGABE



TEST

Lumix DC-G97

MFT-DSLM im Check.

PRODUKTFOTO: HERSTELLER



FOTO: SEAN ARCHER

IMPRESSUM

Herausgeber:
RINGFOTO GMBH & CO. KG
Benno-Strauß-Str. 39, 90763 Fürth
Geschäftsführer:
Thilo Röhrig, Ines Gleich

Anzeigen:
Petra Wlach (verantwortlich),
Tel. +49 9 11 65 85-131,
pwlach@ringfoto.de
Daniela Ostertag, Tel. +49 9 11 65 85-119,
dostertag@ringfoto.de

Redaktion:
New C. GmbH & Co. KG
Alte Dorfstraße 14, 23701 Süsel-Zarnekau
Chefredakteur: Benjamin Lorenz (V.i.S.d.P.)
Layout: Katrin Herholz
Herstellung: Frank Schormüller,
Vogel Communications Group
Zentrale Anlaufstelle für Fragen zur
Produktsicherheit: Frank Schormüller
frank.schormueller@vogel.de
Tel. +49 931 4182184

Verlag: Five Monkeys Media GmbH,
Bremer Str. 27, 15234 Frankfurt (Oder)
Geschäftsführer: Andreas Laube

Druck: Vogel Druck- &
Medienservice,
Leibnizstraße 5,
97204 Höchberg



alfo.
fotobuch

Momente festhalten
Gestalte Dein Fotobuch mit KI

**SCHNELL
EINFACH
NACHHALTIG**



alfo.com



Fotobücher • Wandbilder • Fotogeschenke • Fotokalender

 **Imaging World**

**Create.
Explore.
Have fun.**

**Das Festival für
Foto, Video &
Content Creation**

**JETZT TICKET
SICHERN**



imagingworld.de

**OKTOBER 10-12
MESSE Nürnberg**

